

Höngger



20 Jahre

Regensdorferstr. 2
Telefon 34165 70

**RUDOLF TH. GLOOR, GOLDSCHMIED
IHR PERLENFACHMANN IN HÖNGG**

Akoya-, Südsee-, Keshi-, Saat-, Süßwasser- und Mabe-Zuchtperle oder auch die schwarze Tahiti-Zuchtperle. Als Ring, Anhänger, Ohrstecker, schönes Collier oder exklusiven Choker, wir beraten Sie Fachmännisch und kompetent.



Bang & Olufsen

by

tv Reding

342 33 30
Tramhaltestelle «Schwert»

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
70. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+ 6,5% Mehrwertsteuer

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 39
Freitag
24. Oktober 1997**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Outing

(gvdb) Bundesrat **Delamuraz** hat sich geoutet. War auch Zeit für jene, die schon einige Zeit fanden, es müsse einen Rücktritt geben, er solle bittesehr nur noch sagen, wann. Das mag auf den «nunmehrigen» Demissionär in spe kontraproduktiv gewirkt haben. Er blieb bis anhin verschlossen, «blockte ab». Inzwischen haben Recherchen von Radio DRS ergeben (*potzpotz!*), dass er sich mit der Parteispitze (FDP) darauf geeinigt habe, im ersten Halbjahr 1998 den Hut zu nehmen. Die Partei gab sich ebenfalls wortkarg, auch sie «blockte ab». Aber «es» ist halt doch durchgedrungen.

Sicher, die Medien haben die Aufgabe, die Öffentlichkeit gut zu informieren, und zwar rasch (so rasch, dass eine Boulevardzeitung seinerzeit den Tod des Vorgängers des heutigen Papstes mitgeteilt hatte, als der Mann noch am Leben war). Rasch, umfassend und mit Hintergrund, mit Kommentar versehen. So etwa der Meinung, der Delamuraz sei schon lange reif gewesen zum Abdanken. Dazu dies: Dieser Bundesrat hat, wie andere auch, nicht immer glücklich operiert. Im allgemeinen jedoch war er, wir sagen es untertreibend: nicht schlecht. Und die Unterschiebung seine neuliche Operation habe sein schwaches Arbeitsvermögen noch geschwächt, ist unhaltbar. Dieser Magistrat hat sich bis jetzt voll eingesetzt, und beharrlich wird er es weiter tun; es sei denn, er hätte physisch die Kraft nicht mehr dazu. Das ganze Gebrabbel um seinen Rücktritt und die Vorhalte sind geschmacklos und haben nichts mit dem Informationsauftrag der Medien zu tun, die sich nicht selten als Richter und Beurteiler aufspielen, dass es eine Unart hat. Was sie neuerdings (zum Teil indirekt) an Delamuraz und seiner Partei ausgesetzt haben, was sie ihnen vorwerfen, war die **Diskretion**, genau das, was den Medien streckenweise abgeht.

Ja doch: Delamuraz ist einer derer aus der classe politique, die von öf-

fentlichem Interesse sind und somit sozusagen der Öffentlichkeit gehören. Aber wann sie sich daraus zurückziehen wollen, dies zu «outen» und wann, das ist ihre Sache.

(Outing, das grosse, tophypersupermega Modewort für eigentlich aus sich herausgehen, sich der Öffentlichkeit stellen. Was da doch alles in eigener PR-Manier sich outet, u.a. die sexuell Andersständigen, und zwar oft sehr penetrant, so aufsässig, dass die Normalen – die man bald entschuldigend mit Gänsefüsschen versehen muss – sich auch zum Outen verstehen müssen.)

Einmal mehr geoutet haben sich die **grossen Schweizer Banken**, Institute also, die nicht für Indiskretionen berüchtigt sind. Aber seit Herr d'A Einblick ins Intimste (das Bankgeheimnis) gefordert hat und immer noch nach mehr schreit, geben die Banken weitere Listen nachrichtloser Vermögen heraus. Mit jeder neuen Publikation aber ernten sie jenseits des Atlantiks Schelte. Die Stadt New York hat der UBS die Liebe gekündigt und dem Schmollen Taten folgen lassen, die Bank von einem Geschäft ausgesperrt. Nun wurde ruchbar, dass der Bundesstaat Kalifornien das Embargo schon vor einiger Zeit gegen Schweizer Banken in Szene gesetzt habe. Sogar die US-Regierung findet derartiges Vorgehen nicht am Platz, doch die Sache, meint die amerikanische Botschafterin in der Schweiz, komme schon wieder ins Lot, zumal ja die Banken weiterhin Rechenschaft über ihre Anstrengungen geben würden. Werden sie auch, und es ist in Ordnung. Nur: sie haben/hätten auch in Betracht zu ziehen, wie sich das Outen von Namen bei den heutigen Namensträgern auswirkt. Und so müssen sie sich in der Kunst des Lavierens, des Navigierens in aufgewühlter See üben. Bis jetzt haben sie mit dem oft ungeschickt und zeitmässig anfechtbaren Outen noch nicht allzu viel Glück gehabt.

Das Salzkorn der Woche

Stimmt schon; das Leben ist (manchmal) eine Reise durch Illusionen.

Doch ist es manchmal gar nicht so ohne, wenn sich etwas als Illusion entpuppt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Höngger Künstlerin zu Gast in Baden

Elsbeth Ermel-Dürst, seit 1963 in Höngg wohnhaft, präsentiert ihre Werke im Hotel Du Parc in Baden. Nach der Vernissage vom Samstag, 1. November 17 bis 19 Uhr dauert die Ausstellung bis zum 21. Dezember.

Elsbeth Ermel-Dürst ist seit der Gründung der «Höngger Künstler» (1973) Mitglied dieser Institution und stellte im Rahmen dieser Kunstgruppe schon verschiedentlich aus. Ihre Bilder sind in **Batik und Seidenmalen** gehalten. Seit über 20 Jahren ist die Höngger Künstlerin Lehrerin an der Klubschule in Zürich. Seit ihrer Jugendzeit beschäftigt sie sich mit Aquarellen auf Papier, Porzellan- und Keramikmalen. 1973 entdeckte sie die Faszination von Batik und Seidenmalen. Ihre Werke aus dieser Sparte wurden verschiedentlich in der Region Zürich, Ostschweiz und Zentralschweiz ausgestellt. Der Besuch diverser Fortbildungskurse, wie auch ihre aktuelle Tätigkeit als Lehrerin auf diesem Gebiet haben ihre Bilder zu grosser Reife heranwachsen lassen.

Die Ausstellung im Hotel Du Parc in Baden ist jeden Tag während den üblichen Restaurant-Öffnungszeiten zugänglich.

Foulard-Apéro

Haben Sie Freude an schönen Foulards mit Stil? Ganz herzlich lädt Sie Silvia Meeuwse zum Foulard-Apéro ein! Die erfahrene Farb- und Modestilberaterin – durch ihre pfiffigen Foulard-Kurse weit bekannt – freut sich den Besucherinnen neue raffinierte Foulardtragvarianten zeigen zu dürfen. Lassen Sie sich überraschen! Die neusten Herbst-Seidenfoulardkreationen in weich fließenden oder samtigen Qualitäten in den wunderschönen Farben werden Sie begeistern. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Teilnehmerinnenzahl begrenzt. Telefonische Anmeldung erforderlich.

Daten: Donnerstag, 30. Oktober, von 14 bis 16 Uhr und Donnerstag, 6. November, von 19 bis 21 Uhr. Anmeldung: Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse, Telefon 341 63 71.

Ökumenischer Frauezmorge

Samstag, 1. November, 9 bis 11 Uhr im Café Sonnegg

Durch ein Einstiegsreferat über ein aktuelles Frauen-Thema herausgefordert, miteinander ins Gespräch kommen. Thema: «Komm in den Garten, meiner Seele...» Was ist mystische Erfahrung? Referentin: Pfarrerin Ines Buhofer, Leitung: Helferei Grossmünster.

Höngg aktuell

Open house

Attraktive Hypotheken beim Schweizerischen Bankverein Höngg am Meierhofplatz am Samstag, 25. Oktober, 9 bis 15 Uhr.

Herbstgrüsse

Verteilt durch die FDP am Samstag, 25. Oktober, ab 9 Uhr bei der Migros Höngg.

Apéro

Im erneuerten claro-Weltladen Höngg im Orsinihaus am Meierhofplatz am Samstag, 25. Oktober, 10 bis 13 Uhr.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder und Kinder bis sieben Jahre mit Begleitpersonen am Sonntag, 26. Oktober, 11 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Benefiz-Konzert

Gabrielle Beck-Lipsi spielt auf dem Flügel am Sonntag, 26. Oktober, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Musik von Bach, Chopin, Schumann, Beck und Ravel zugunsten des Kinderspitals von Beat Richner in Kambodscha.

Keine NEAT ohne Zürich

Öffentliche Veranstaltung im reformierten Kirchgemeindehaus am Dienstag, 28. Oktober, 20.00 Uhr. Organisation: FDP 10.

Alex

Wiederaufnahme des Jugendlichkeitstheaterstücks «Alex» in der Jugendsiedlung Heizenholz, Vorstellungen in der Tiefgarage am Dienstag, 28. Oktober, 20 Uhr, Mittwoch, 29. Oktober, 15 und 20 Uhr. Weitere Daten siehe Inserat in dieser Ausgabe.

Sri Lanka

Ceylon, das Tropenparadies mit bitterem Geschmack (zweiter Teil). Diaschau mit Ruedi Kaufmann am Mittwoch, 29. Oktober, 16.30 Uhr im «Bun- gert» der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Metzgete

Restaurant Alte Trotte, Limmattalstrasse 88, Donnerstag bis Samstag, 30. Oktober bis 1. November.

Dine and Dance

Sieben Jahre Restaurant Am Brühlbach am Freitag, 31. Oktober, ab 18 Uhr. Reservation erforderlich, siehe Inserat in dieser Ausgabe.

«Auf der Suche nach der Erfahrung des Letzten, Absoluten, haben Menschen immer wieder mystische Erlebnisse gehabt. Die Begegnung mit Gott im Innersten ihrer Seele, die sie zutiefst ergriff, hat sie an die Grenzen des Sagbaren geführt. Es sind Zeugnisse persönlichen Gotterlebens entstanden, die teilweise zu den Höhepunkten der Literatur gehören. Gotteserfahrungen und Biographien von Mystikerinnen und Mystikern stehen im Mittelpunkt dieses Morgens.» Ines Buhofer.

Haben Sie Interesse – nehmen Sie sich Zeit, um sich mit anderen Frauen auf dieses Thema einzulassen? Das Vorbereitungsteam lädt Sie herzlich zu diesem Frauezmorge ein und freut sich auf viele bekannte und unbekannte Frauen. Unkostenbeitrag Fr. 5.– Kinderhüte!

Für das ökumenische Vorbereitungsteam Lotty Maag-Wyss

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Keine NEAT ohne Zürich!

Die FDP 10 lädt zur öffentlichen Veranstaltung ein, am Dienstag, 28. Oktober, 20 Uhr, findet im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg eine **kontraktische Diskussionsveranstaltung** über die NEAT statt. Eine der Hauptfragen wird die wirtschaftliche Auswirkung auf unsere Stadt sein.

Ferner stehen Fragen im Raum, ob und wie Zürich als Wirtschaftsmetropole bis heute in die Planung einbezogen wurde. Wird allenfalls blind an Zürich vorbeigeplant? Müssten wir dies feststellen, bestünde für den Kanton drängender Handlungsbedarf, denn der volkswirtschaftliche Schaden wäre nicht mehr reparabel.

Unter der Gesprächsleitung von Radio-Journalist **Hans-Peter Meng** diskutieren SVP-Nationalrat **Ulrich Giezendanner**, SP-Nationalrat **Andreas Herzog**, und FDP-Nationalrat **Walter Bossard**. **Fragen über Fragen** werden einer Antwort harren: Ist die NEAT ohne Gotthard eine sinnvolle Variante? Was wollen und wo stehen unsere Nachbarn? Gotthard und Löttschberg, wie können wir uns diese Luxusvariante leisten? (Gibt es Alternativen, und wenn ja, welche? Wären diese für eine EU überhaupt akzeptabel? Was muss Zürich zur Realisierung des kombinierten Verkehrs tun? Schliesslich werden wir uns fragen müssen, ob die NEAT nicht etwa schon eine Lösung von gestern ist, die uns zudem in eine Abenteuerfinanzierung stürzt. Dem Publikum wird Gelegenheit geboten, sich mit Fragen aktiv an der Diskussion zu beteiligen. Die FDP freut sich auf eine rege Teilnahme.

Maja Schneider, Vizepräsidentin FDP 10

Foto
Peyer
Inh. E.+E. Föhr
Eigenes KODAK Express Farblabor

**Schwarz/weiss-Arbeiten
in eigenem Labor
mit individuellem Service**

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Gotthelf im «Gnädinger»

Das Café-Restaurant "Gnädinger" am Schaffhauserplatz hat sich für die langen Abende etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Aus Anlass des 200. Geburtstages von **Jeremias Gotthelf** werden jeden Abend zwei spezielle Gotthelf-Menüs serviert. Der Wybersalat und Vrenelis Ankelsberli zieren das erste Menü, während das zweite Glunge-Platte und eine währschafte Meränge mit Nidle beinhaltet. Selbstverständlich kann man im «Gnädinger» zu diesen Spezial-Menüs auch ein gutes Glas Wein oder das herrliche Ittinger Bier vom Zapfhahn genießen.

8-20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Hypothek Easy

Attraktive Hypothekarzins-Konditionen beim Bankverein mit Hypothek Easy «family plus» und «fifty fifty». Am Samstag, 25. Oktober, 9 bis 15 Uhr, führen sämtliche Geschäftsstellen des Schweizerischen Bankvereins im Marktgebiet Zürich unter dem Titel «Open house für Hypotheken» einen Informationstag zu Hypothek Easy durch. Das interessierte Publikum hat damit die Gelegenheit, sich unverbindlich beraten zu lassen.

Der Schweizerische Bankverein lancierte im Rahmen der erfolgreichen Produktgruppe Hypothek Easy zwei Hypothekarprodukte mit attraktiven Zinskonditionen. «Family plus» ermöglicht auch jungen Familien, ein Eigenheim zu erwerben. «Family plus» ist eine Hypothek mit variablem Zinssatz zur Finanzierung von selbstbewohntem Eigentum, mit der auch Familien in der Aufbauphase vom eigenen Heim profitieren können. Für eine Hypothek von mindestens 300 000 Franken gewährt der Bankverein Kunden zwischen 30 und 45 Jahren eine Zinsreduktion pro Kind von ¼% auf 100 000 Franken Hypothek. Dieser Vorteil erhöht sich auf 1%, sofern zusätzlich eine Lebensversicherung abgeschlossen wird. Die Zinsre-

duktion gilt während den ersten drei Jahren und wird für maximal drei Kinder gewährt. Die Amortisation der Hypothek ist mit Invest – dem 3. Säule-Konto des Bankvereins – verknüpft. Dies ermöglicht nicht nur eine Steuerersparnis, sondern gleichzeitig auch eine Verbesserung der Altersvorsorge. Als einzige Schweizer Bank bietet der Bankverein in der Anfangsphase der Hypothek eine Art «Arbeitslosenschutz», d.h. bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit des Hauptverdieners wird auf 20% der Zinsen, max. 5000 Franken jährlich, verzichtet. «Family plus» kann jedoch auch ohne diesen «Arbeitslosenschutz» erworben werden.

Mit «fifty fifty» richtet sich der Bankverein an Neukunden, die bereits über ein gewisses Vermögen verfügen. Während drei Jahren gewähren wir eine Zinsreduktion von ½% auf der gesamten Hypothek, sofern das Depot und/oder das Kontoguthaben des Kunden mindestens der Hälfte der gewünschten Hypothek entspricht. Dieses Angebot gilt für Belehnungen bis maximal 65%, wobei der Hypothekbetrag mindestens 200 000 Franken betragen muss.

«Family plus» und «fifty fifty» sind nur als Neugeschäfte vorgesehen.

BITTE AUSSCHNEIDEN UND AUFBEWAHREN!

TEXAID DER BESTE WEG FÜR AUSGEDIENTE KLEIDER

Die in der Arbeitsgemeinschaft TEXAID zusammengeschlossenen sechs schweizerischen Hilfswerke sammeln demnächst wieder in Ihrer Region ausgediente Kleider, Textilien und Schuhe. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sortieren Ihr Spendengut im hilfswerkeigenen Sortierwerk sorgfältig Stück um Stück. Der Erlös aus Wiederverwendung und -verwertung kommt vollumfänglich den beteiligten Hilfswerken zugut. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



In der Stadt Zürich vom 17. bis 21. November 1997

Interessenten, die mehr über die TEXAID-Sammeltätigkeit und Wiederverwertung der Alttextilien erfahren möchten, steht ein 12minütiger Videofilm zur Verfügung. Bestellungen der VHS-Kassette zum Preis von Fr. 25.- (inkl. Porto und Verpackung) nimmt die TEXAID-Arbeitsgemeinschaft, Gutenbergstrasse 14, 3011 Bern, Telefon (031) 387 27 27, Fax (031) 387 27 29, gerne entgegen.



Schweizerisches Rotes Kreuz



Winterhilfe Schweiz



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk

CARITAS
Schweiz Suisse Svizzera Svizra

KOLPING

HEKS

Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz



Jean E. Bollier
FDP-Geschäftsführer



Marcel Knörr
dipl. Architekt HTL



Andres Türlér
lic. iur./Bezirksanwalt



Silvia Bohli-Lamprecht
Sekretärin/Hausfrau



Maja Schneider
Sekretärin FDP



Ueli Stahel
Adjunkt



Claudia Simon
Sekretärin/Hausfrau



Franziska Lang
lic. oec. publ.



René Wild
Unternehmer



Urs Rudin
Taxihalter

Ein liberales Dutzend für den Gemeinderat!

Diese 12 Persönlichkeiten wollen die Interessen von Höngg und Wipkingen in den nächsten vier Jahren im Gemeinderat von Zürich kompetent und mit Nachdruck vertreten.



Carmen Walker Späh
lic. iur. Rechtsanwältin



Alexander Jäger
Student ETH

FDP 10

Wir handeln für Zürich

Urdorf – Nachbardorf

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Urdorf hören? Wussten Sie zum Beispiel, dass Urdorf früher ein bekannter Badekurort war? Die neueste Ausgabe der Reihe «Entdecken und Erleben», herausgegeben von der Zürcher Kantonalbank, weiss viel über Urdorf und dessen bewegter Vergangenheit zu berichten.



Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Urdorf hören? Wussten Sie zum Beispiel, dass Urdorf früher ein bekannter Badekurort war? Die Ausgabe Urdorf aus der Reihe «Entdecken und Erleben», lädt mit zwei Wandervorschlägen zur Entdeckungsreise nach Urdorf und der näheren Umgebung ein. Diese und weitere Wanderbroschüren liegen gratis in allen Schalterhallen der Zürcher Kantonalbank auf. (Bild: Blick über die Kirche St. Nikolaus Richtung Rudolfstetten.)

Zwei Stunden von Zürich entfernt ist das «Köstliche Bad Urdorf» gelegen. So beschrieben auf einem Stich von Jacob Ziegler, 1676. Aus drei Quellen soll Heilwasser mit Schwefel, Alaun und Vitrol geströmt sein. Wie eine Rechnung

für eine Badefahrt bezeugt, genossen bereits im Jahr 1476 die Stiftsdamen von der Fraumünster-Abtei die heilsamen Wasser von Urdorf. Im 16. Jahrhundert war ein Urdorfer Badeausflug über die Landesgrenzen hinweg in Mode gekommen. Sogar ein in Venedig erschienener Bäderkatalog lobte «Bad Urdorff» in den höchsten Tönen, konnten hier doch Männlein und Weiblein in der Sonne die Badefreuden gemeinsam geniessen.

Urdorf hat nicht nur eine bewegte Vergangenheit

So etwas wie eine Pioniertat waren die ergriffenen Massnahmen beim Bau der A20. Viel Engagement und ganzheitliches Denken konnte den Verlust an Lebensraum für Pflanzen und Tiere in Grenzen halten, sogar ideale Voraussetzungen für Neues schaffen. Unter Miteinbezug vom Natur- und Vogelschutzverein Urdorf (NVU) sind an mehreren Stellen grüne Inseln entstanden, die miteinander verbunden sind und bedrohten Tierarten wie dem Flussregenpfeifer Brutmöglichkeiten, Unterschlupf und Nahrung bieten.

Die Ausgabe Urdorf, aus der Reihe «Entdecken und Erleben», lädt mit zwei Wandervorschlägen zur Entdeckungsreise nach Urdorf und der näheren Umgebung ein. Diese und weitere Wanderbroschüren liegen gratis in allen Schalterhallen der Zürcher Kantonalbank auf.

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

Kurse im Rütihof
Kursleiterin **Therese Schöpfer**, 3jährige Hebammenausbildung, 7 Jahre Spitalhebamme, Mutter zweier Kinder. Stetige Weiterbildung beim schweiz. Hebammenverband, Wiedereinstiegskurs, verschiedene Geburtsvorbereitungseminarien, sowie einjährige Ausbildung in Geburtsvorbereitung und Rückbildung.

Sinn und Zweck der Geburtsvorbereitung
Ein Kind zu erwarten gehört zu den tiefsten Lebenserfahrungen, die werdende Mütter und Väter machen können. Neben den körperlichen Veränderungen heisst es auch, sich auf eine neue Familiensituation vorzubereiten. Vorhanden sind aber auch Fragen und Ängste auf die bevorstehende Geburt.

Neben der medizinischen Betreuung bietet die Geburtsvorbereitung bei einer Hebamme eine gute Gelegenheit, sich mit der Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit danach auseinanderzusetzen. Damit die angehende Mutter Vertrauen in die Vorgänge ihres Körpers gewinnt, ist auch die Körperarbeit ein wesentlicher Bestandteil des Geburtsvorbereitungskurses. Der Hebamme und Geburtsvorbereiterin ist der informative Teil wie auch die Körperarbeit wichtig, um Ängste abzubauen und werdende Eltern eigenständig an die Geburt heranzuführen.

Praktisch und theoretisch erarbeiten wir zum Beispiel folgende Themen im Kurs: körperliche Veränderungen in der Schwangerschaft, – Körperhaltung, Kreislaufübungen, Becken, Beckenboden – Atmung – Körperwahrnehmung, Geburtsablauf, Geburtspositionen, partnerschaftliche Übungen – Stillen – Entspannung, Hilfsmittel wie Musik, Gymnastikbälle, verschiedenes Demonstrationmaterial, Entspannungskissen und anderes mehr, helfen Übungen genussvoller auszuüben oder vieles zu veranschaulichen.

Weil der Kurs kontinuierlich aufgebaut ist und um eine gute Vertrauensbasis

zwischen der Kursleiterin und den KursteilnehmerInnen zu schaffen, bietet **Therese Schöpfer** geschlossene Kurse an. Es ist wichtig, dass die Frauen Gelegenheit haben, Fragen zu stellen und sich in einem geschützten Rahmen austauschen können. Der Kurs umfasst 9 Abende à 90 Minuten. Um auch die Männer miteinzubeziehen sind zwei Partnerabende eingeplant. Auch für den Partner ist es wichtig, den normalen Geburtsablauf zu kennen und seine Frau in ihren Bedürfnissen zu unterstützen und zu motivieren. Durch partnerschaftliche Übungen, Massagen und Gespräche mit anderen Paaren lernen Mann und Frau einfühlsam aufeinander einzugehen. Im Rahmen der Geburtsvorbereitungsstunden kann eine Atmosphäre entstehen, die Raum und Zeit schafft auch den Kontakt zum ungeborenen Kind zu vertiefen. Der ideale Einstieg ist zirka in der 26. Schwangerschaftswoche. Anmeldung ab zirka 18.

ASTON MARTIN
BIS 1. NOVEMBER 97



LETZIPARK
EINKAUFZENTRUM IN ZÜRICH-ALTSTETTEN

Ist für Sie
SICHERHEIT UND VERTRAUEN
wichtig?

Eine Analyse Ihrer persönlichen
**VORSORGE- UND
VERSICHERUNGS-SITUATION**
zeigt Ihnen die optimale Lösung.
Verlangen Sie einen Besprechungstermin,
und profitieren Sie!

V. Krampera, Berater
Tel. 01/265 41 35 oder 01/341 12 97

Alex – demnächst erneut im Heizenholz

Die Theatergruppe der Jugendsiedlung Heizenholz hatte mit der Aufführung dieses Theaterstückes vor ausverkauften Rängen bereits Ende September sehr grossen Erfolg. Nun hat sich die Gruppe entschlossen, das eindrückliche Stück kommende Woche, ab 28. Oktober am gleichen Aufführungsort wieder aufzunehmen.



3. Szene – cool – Alex und seine Freunde vor dem Heim. Vier Jungs spielen Streetball. Nach und nach stossen Freundinnen und Freunde dazu. Das ganze Treiben mündet in einem Rap.

Die Geschichte behandelt das Thema Angst und wurde gemeinsam mit den Jugendlichen der Siedlung erarbeitet. Das Stück erzählt von Alex und seinen Träumen, seinem Umgang mit der Angst. Die DarstellerInnen bewegen sich sehr nahe an der Realität im Heim. Verschiedene Szenen spielen im und ums Heim. Das ermöglicht den Zuschauern, einen guten Einblick in den Alltag der Jugendlichen zu gewinnen. Viele Szenen sind direkt aus Improvisationen der InterpretInnen entstanden. Die Art, wie sie von sich erzählen setzt viel Mut voraus. Eine Live-Band mit Gesang wirkt ebenfalls mit.

Seit dem Frühling 97 haben sich die Mitwirkenden wöchentlich getroffen, improvisiert, getanzt. Daraus ist eine Geschichte entstanden über Horrorträume und deren Verarbeitung, Szenen

wurden geprobt, diskutiert, wieder verändert, bis «Alex», der Junge, der Mühe hat, sich zu orientieren und trotzdem seinen Weg geht, aufführungsreif war. Ein sehenswertes Stück. Lassen Sie sich dieses spannende Theatererlebnis im Quartier nicht entgehen!

Aufführungsort ist die Tiefgarage der Jugendsiedlung Heizenholz (Bus 46 oder 89, Haltestelle Heizenholz); Erwachsene bezahlen Fr.12.– und SchülerInnen Fr.8.– Eintritt. Gespielt wird an folgenden Daten: **Dienstag, 28. Oktober und 4. November** um 20 Uhr, **Mittwoch, 29. Oktober und 5. November** jeweils nachmittags um 15 Uhr und abends um 20 Uhr und **Samstag, 8. November** um 20 Uhr. Reservationen über Telefon 344 36 36.

Text: Rosanna Jaggi, Foto: Ueli Heuer

Schwangerschaftswoche – nächster Kursbeginn: 26. November. Der Kurs möchte werdenden Eltern ein positives Geburtserlebnis ermöglichen, und den Start in eine neue Lebensphase erleichtern.

Rückbildung
Nach der Geburt geschieht im Körper der Frau wieder eine enorme Umstellung, die viel Kraft und Geduld abverlangt. Ruhe und Schonung ist daher neben einfachen Stoffwechselübungen oberstes Gebot. Zudem muss sich die Mutter zuerst wieder auf die neue Situation einstellen.

In der Regel dauert das Wochenbett 6 bis 8 Wochen, in deren Verlauf sich der Wundheilungsprozess abschliesst, und die Gebärmutter sich wieder auf ihre ursprüngliche Grösse zurückbildet. Danach gilt es vor allem mit gezielten Übungen die Muskulatur des Beckenbodens wieder zu stärken, um der Erschlaffung der Unterleibsorgane vorzubeugen. Um die Spannkraft und Elastizität von Bändern, – Bauch-, Bein- und Rückenmuskulatur wieder zu erlangen, gilt es, diese zu kräftigen. Sehr wichtig sind auch nach der Geburt die Körperwahrnehmungsübungen, die das Gefühl für den eigenen Körper verbessern. Ebenfalls ist die Entspannung sinnvoll, die eine Erholung in der oft stressreichen- und spannungsvollen Lebensphase mit dem Baby sein kann. Auch im Rückbildungskurs ist der Kontakt und Austausch unter den Müttern in einer oft einsamen und doch sehr anspruchsvollen, energieverzehrenden Lebensphase wichtig. **Einstieg:** ab zirka 6 bis 8 Wochen nach der Geburt. Die einzelnen Lektionen der Rückbildung dauern 50 Minuten.

Die Kurse finden jeweils am **Mittwochabend** statt im oberen Quartierraum beim Schulhaus Rütihof, Giblenstrasse 61, 8049 Zürich-Höngg. Geburtsvorbereitung: 20 Uhr; Rückbildung: 18.45 Uhr. Für weitere Fragen und Auskünfte steht **Therese Schöpfer**, Telefon 342 15 44, gerne zur Verfügung.

Epilepsie
Chancen und Grenzen der Alternativ-Therapien
(Eing.) Für viele kranke Menschen ist heute die Komplementärmedizin eine Alternative zur Schulmedizin. Besondere Fragen stellen sich, wenn jemand von einer Epilepsie betroffen ist. Die notwendige, tägliche Medikamenteneinnahme kann zur Belastung werden.

Mülihalde
RESTAURANT

Wir suchen
für unser neu eröffnetes
Quartier-Restaurant
mit traditioneller Schweizer Küche
Aushilfen in folgenden Bereichen:

Service
(Restaurant und Saal)

Küche und Office
(18.00 bis 24.00 Uhr)

Rufen Sie an:
Telefon 01/341 70 40
und verlangen Sie
Toni Gallati oder Michael Kienast

Gerontologie und Gerontopsychiatrie
Am 5. Januar 1998 beginnt in Zürich eine einjährige Weiterbildung in gerontologischen und gerontopsychiatrischen Kenntnissen und deren Umsetzung in die Altersarbeit.
Das Seminar (20 Tage) richtet sich an ausgebildete und ausgelernte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Heimen und der offenen Altersarbeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auf eine aktivierende, ganzheitliche Betreuung, Begleitung und Pflege hin sensibilisiert, die unter folgenden verschiedenen Aspekten aufgebaut ist: Körperlich – biologisch, geistig – psychisch, sozial – kulturell und unter Berücksichtigung der Aspekte «Mitwelt» und Beziehungen.
Programme und Anmeldungen sind erhältlich bei: **Elisabeth Marthaler, Florastrasse 30, 8008 Zürich, Telefon und Telefax 01 383 53 47.**

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV, HiFi, Video Rötlistrasse 28

Es ist verständlich, dass Betroffene nach anderen Möglichkeiten suchen. Darum wird die Schweizerische Liga gegen Epilepsie an ihrer **Herbsttagung vom 15. November**, in der Epilepsie-Klinik, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich, das Thema «Epilepsie: Chancen und Grenzen der Alternativ-Therapien» aufnehmen. Neurologen werden zum Thema sprechen und aus medizinischer Sicht Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Auf der anderen Seite können aber auch Alternativ-Therapien, wie Mal-, Musik- oder Tanztherapie in Workshops selber erfahren werden. Für **Anmeldungen und weitere Informationen** Telefonnummer 383 54 55, Schweizerische Liga gegen Epilepsie, Geschäftsführerin Esther Hobi-Schärer, Feldegstrasse 71, 8032 Zürich.

Am Brühlbach
RESTAURANT

Dine and Dance
im 7 Jahr jungen
Brühlbach

Feiern Sie mit uns am
Freitag, 31. Oktober 1997
von 18.00 bis 24.00 Uhr

Amerikanisches Dinner-Bufferet
Fr. 48.– (inkl. Musik)

Musik und Tanz mit der
sieben Mann «Tishomingo»
Dixiland-Jazz-Band

Unbedingt reservieren
Telefon 344 43 36

Wir danken all unseren Gästen
für Ihre Treue.

Herzlich willkommen
an diesem speziellen Abend.

Ihr Brühlbach-Team

alte Trotte

Restaurant
Alte Trotte

Unsere bekannte Metzgete

Donnerstag, 30. Oktober
ab 18.00 Uhr

Freitag, 31. Oktober
ganzer Tag

Samstag, 1. November
solange's no hät

Auf Ihren Besuch freuen sich
Fritz und Vreni

Limmattalstrasse 88
Telefon 341 81 11

Trattoria-Pizzeria
Da Arturo

Wartauweg 18 • 8049 Zürich • Telefon 341 19 39
Tramhaltestelle Wartau • Tram 13 und Bus 80

Wir laden Sie herzlich ein.
Nebst unseren italienischen Spezialitäten, können Sie
ab heute Freitag, 24. Oktober 1997,
bei uns 14 verschiedene hauselgene Pizzas geniessen.

Kinder bis 10 Jahre essen gratis, bei jedem Besuch.

2 Kegelbahnen stehen für Plauschkegeln zur Verfügung,
bis 40 Sitzplätze. Preise Fr. 15.– bis Fr. 24.–.

Im November, Dezember und Januar
sind noch einige Termine frei
für Firmenessen, Jahresabschlussfeier oder Klauhocke.

Öffnungszeiten: Täglich 9.00 bis 24.00 Uhr

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Kennen Sie unser
Sonntags-Angebot?

Zmorge-Bufferet
8.30 bis 11.00 Uhr

Sonntags-Familien-Menü
Wildspezialitäten
und andere Köstlichkeiten

Nachmittags-Kuchen-Bufferet

Am Abend geniessen Sie
z.B. unser Wild-Degustationsmenü
und nehmen noch ein
«Gschänkli» mit nach Hause!

Ihre Reservationsnummer
271 64 60

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Gotthelf
à la carte

Allabendliche Reise in
Gotthelfs Emmental mit den
zwei Stationen

- Wybersalat
und Vrenelis Ankeläberli
- Glungge-Platte und
Merängge mit Nidle

Dazu ein gutes Glas Wein
oder das offene Ittinger Bier

Gnädinger
am Schaffhauserplatz Tel. 361 04 10

Kammermusik
in Oberengstringen

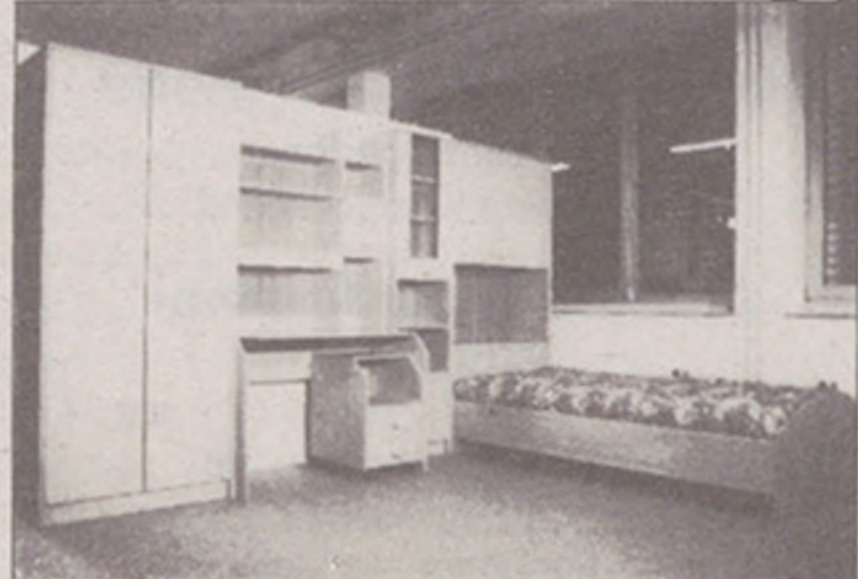
Mit dem **quartetto mobile** am Sonntag,
2. November um 17 Uhr in der reformierten
Kirche Oberengstringen.
Eintritt: 20.–/15.– Fr., Vorverkauf: Dro-
gerie Duttweiler, Spektrum Oberengstring-
en, eine aparte Besetzung mit Madeleine
Grieder, Harfe; Andreas Friedrich, Violine;
Jean-Paul Gueneux, Violoncello und
Hector Herzog Trompete.

Am quartetto mobile ist – wie es schon
der Name sagt – die Möglichkeit wech-
selnder Besetzungen von besonderem
Reiz. Sie erlaubt eine Programmgestal-
tung, die eine reiche Vielfalt von Klang-
farben zur Geltung kommen lässt.

Zur Aufführung gelangen Werke fol-
gender Komponisten: Alessandro Scar-
latti, Joh. S. Bach, Jean Baptiste Loeillet,
Gaetano Donizetti, Camille Saint-
Saëns und Marcel Grandjany.

LAGER-RAUMUNG

FABRIKNEUE MÖBEL
ZU SPOTTPREISEN



STUDIO BUCHE NATUR
5 TEILIG
STATT 1188.-
NUR NOCH 798.-
SOLANGE VORRAT AB LAGER!

LIPO
MÖBELPOSTEN
DIETIKON/ZH
Riedstrasse 9
Tel. 01 / 740 27 27

DIETIKON/ZH
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
Tel. 01 / 888 17 95

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum
Tel. 056 / 401 42 51

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Geht es um treuhänderische Belange, dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse

- Ausarbeitung von Steuererklärungen alle Kantone
- Steuerberatung/Planung, Einsprachen
- Steuererklärungen für Grundstücksgewinne
- Steuererklärungen für Schenkungen und Erbschaften
- Organisation des Rechnungswesens
- Revisionsstellenmandate
- Führung und Abschluss von Buchhaltungen
- Buchhaltungsrevisionen
- Betriebsberatungen, Sanierungen
- Gesellschaftsgründungen / -Umwandlungen
- Testamente, Eheverträge, Erbteilungen

Kontaktieren Sie uns und vereinbaren Sie mit Herrn M. Tommasi einen Termin.

Wir bieten eine gesamtheitliche Beratung und Mandatsbetreuung durch ein professionelles Team.

Ein erstes Gespräch ist für Sie unverbindlich und kostenlos.

TREUHAND FRED BRUGGER AG ZÜRICH
EIDG. DIPL. BUCHHALTER UND STEUERBERATER
RÖSCHBACHSTR. 22, 8037 ZÜRICH 10, TEL. (01) 272 00 31

Augenblick mal! He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN BEI UNS IN HÖNGG

Ihren Wunsch nach bestem UV-Schutz erfüllen wir mit modischen Sonnenbrillen!

- Hochwertige, geschliffene ESSLOR-Sonnenbrillengläser in topmodischen Tönungen und mit lässigen Brillen
- Von He-Optik Mitarbeitern wie immer professionell angepasst

Gönnen Sie Ihren Augen den besten Sonnenschutz!

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

HAUSBETREUUNG 24 STUNDEN



Pflege und Betreuung bei Ihnen zu Hause vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im Jahr, 24 h pro Tag.

Wir sind anerkannt bei der Krankenkasse.

Telefon 01 / 342 20 20

Fax 01 / 342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Aura-Flor

Limmattalstrasse 167 - 8049 Zürich am Meierhofplatz

1. November, Allerheiligen
Grosse Auswahl an Gestecken, Grabschmuck und anderen fantasievollen Gebinden.

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00 - 12.00, 14.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.00 Uhr
Montag geschlossen

Waltraud Ender

Fusspflege
Fussreflexzonen
Aromakosmetik
Tel. 01 272 19 17

Heidi Töngli

APM-Massagen
Cellulitenbehandlung
Fussreflexzonen
Tel. 01 272 61 81

Hönggerstrasse 117, 8037 Zürich
(Bindella - Gebäude 2. Stock)

Foulards schön binden!

Neue Foulards-Kurse. Inklusiv neue Unterlagen. Fr. 45.-. Dauer 2 Stunden.

Anmeldung: Telefon 01/341 63 71

Farb- und Modestilberatung S. Meeuwse

TV Höngg Handball
Zürich, 21. Oktober 1997

Traurig nehmen wir Abschied von

Daniel Hermann

Hermi, wir werden Dein Temperament auf und neben dem Spielfeld sowie Dein offenes, herzliches und fröhliches Wesen vermissen.

Den Angehörigen, wie auch den Angehörigen des Kameraden Stefan Schindler aus Höngg, entbieten wir unser herzliches Beileid.

Vorstände, Trainer, Mitglieder und die Mitspieler der 1. Liga Handball-Spielgemeinschaft TV Höngg und TV Zürich-Affoltern

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine: Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Fahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02

Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Liegenschaftenmarkt

In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage, mit herrlicher Aussicht in die Berge, eine

1-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss
Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 865.-

ONITAG
8954 Geroldswil Tel. 01 / 747 82 45

1-Zimmer-Wohnung

Oberengstringen, Kirchweg (Nähe Frankental). Per sofort:
im Erdgeschoss mit Sitzplatz. Zimmer mit 23 m². Parkett. Abgeschl. Küche. Bad/WC. Zins inkl. NK Fr. 635.-.
Telefon 01/312 23 24

Zürich-Höngg, Riehofstrasse 378 (Stadtstrand, ruhig, sonnig). Per 1. November:

1½-Zimmer-Wohnung

4. Stock (Lift). Zimmer 35 m² (Spannteppich). Offene Küche. Grosser Balkon. Zins inkl. NK Fr. 995.-. Einstellplatz vorhanden.
Telefon 01/312 23 24

Oberengstringen, Glärnischstrasse (ruhige Lage). Per sofort

2-Zimmer-Wohnung

1. Stock. Beide Zimmer Spannteppiche. Abgeschl. Küche. Einbauschränke. Grosser Balkon.
Mietzins ohne Nebenkosten Fr. 880.-
Telefon 01/312 23 52

Zürich-Höngg, Nähe Bushaltestelle Heizenholz, (am Stadtstrand) per sofort:

2½-Zimmer-Wohnung

Erdgeschoss mit gedecktem Sitzplatz. Wohnen/Essen 31 m². Beide Zimmer Parkett. Offene Küche. Einstellplatz.
Telefon 01/312 23 52

An der Vorhaldenstrasse 11 in Zürich-Höngg vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung folgende schöne Wohnungen:

1-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre
Mietzins: Fr. 977.- inkl. NK

3-Zimmer-Wohnungen

im 1. und 2. Stock
Mietzins: ab Fr. 1616.- inkl. NK
Die Wohnungen verfügen über einen Balkon und schöne Küchen und Bäder.

Interessiert? Vereinbaren Sie mit Frau S. Steiner, Telefon 366 96 31, einen Besichtigungstermin.

utoalbis
http://www.immopool.ch

Wohnen beim Haus zum Schwert

An sonniger Lage in Zürich-Höngg vermieten wir per 1. November 1997 oder nach Vereinbarung eine grosszügige helle

3½-Zimmer-Wohnung

im 1. OG mit Balkon, Cheminée, offene moderne Küche, Bad/WC, Dusche/WC, EP vorhanden. Miete inkl. NK Fr. 2045.-.
Interessenten wenden sich bitte an Frau C. Lorenz, Telefon 01/365 43 73

Zürich-Höngg, Vorhaldenstrasse

Zu verkaufen, an sehr ruhiger, sonniger Wohnlage, wenige Gehminuten von Bus und Tram entfernt,

4-Zimmer-Haus

(einseitig angebaut)

mit eigenwilligem Raumprogramm, z.B. für Selbständigerwerbenden, da Gartenzimmer mit separatem Eingang 32 m², Wohn/Esszimmer 32 m² mit Cheminée, 2 Schlafzimmer im OG, grosses, älteres Bad, 2 separate Toiletten, Balkone und Sitzplatz, Grundstück 344 m².

Verkaufspreis Fr. 850 000.-.

HORIZON

HORIZON IMMOBILIEN-VERKAUF AG
Hofackerstrasse 13a - 8032 Zürich
Telefon 01 - 382 07 77 - Fax 01 - 382 11 28

Ambiance in Höngg

an zentraler, sonniger Lage vermieten wir

3½-Zimmer-Wohnung

gehobener Innenausbau, Küche mit Marmorabdeckung, Cheminée, grosses Balkon. Alle Räume mit Parkett- oder Keramikböden.

4-Zimmer-Wohnung

Ideal für Wohnen und Arbeiten (zum Beispiel: Kosmetik, Fusspflege).

Auskunft: L.J. Streuli

Telefon 01/341 03 56, Fax 01/341 03 27

8049 Zürich-Höngg, Eschergutweg (Nähe Limmat, an sonniger Hanglage). Per 1. November

4½-Zimmer-Wohnung

im Hochparterre, mit 2 Balkonen. Abgeschlossene Küche mit GS. Wohnen/Studio Parkett. Separater Essplatz. Zins ohne Nebenkosten Fr. 2100.-.
Telefon 01/312 23 52

Wir suchen eine schöne, sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

(Umgebung Riedhof/Imbisbühlschulhaus). Miete bis zirka Fr. 2300.-.

Telefon P: 341 65 93, G: 291 17 60 (Müller)

Einzel-Garage

zu vermieten ab 1. November 1997
Ackersteinstrasse 130
Fr. 145.- monatlich

Telefon 261 81 25, ab Montag 19.00 Uhr

Sofort-Umzüge

Reinige Räume, entsorge, kaufe Nachlässe

Telefon 01/302 47 13 - 077/77 77 85

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.

Piatti-Regionalvertretung

Dorfstrasse 19, 8037 Zürich

Telefon 272 31 31

Räume Wohnungen Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35

Natel 089/405 26 00, M. Kuster

Pelz und Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157

Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tuffenwies

Bus 80, 89, 54 Europabrücke

Samstags nur nach Vereinbarung.

Am Wasser 157/Europabrücke neben Pizzeria

Eidg. dipl. Kürschnermeister

Modellist

Nerzspezialist

Pelzexperte

Neuanfertigungen

Umarbeiten: Kombinationen mit Leder und Textilien

Unverbindliche Besichtigung unserer Kollektion aus Stoff, Leder und Pelz für den kommenden Winter bei einem

zwanglosen Anprobier-Vergnügen

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP/Höngg

Beim Politisieren einmal aussetzen – und dann wieder voll mittun. Etwa so hiess die Devise des Kantonsrates während der Herbstferien. Und am vergangenen Montag ging es wieder los. Bis Mitte Dezember gibt es noch einige reichbefrachtete Termine und Sitzungen, deren Tüpfchen auf dem «i» die mehrtägigen Budgetdebatten im Advent sein werden. Und das Ganze spielt sich ab vor einem tiefroten Budgethintergrund. Am 20. Oktober allerdings stand noch anderes zur Debatte.

Tätigkeitsbericht des Ombudsmannes
Der Kantonsrat genehmigte den Tätigkeitsbericht des Ombudsmannes einstimmig. Die Geschäftszahl hat sich in den letzten Jahren bei rund 560 Fällen eingependelt. Die PUK 1 hatte die Einsetzung eines verwaltungsinternen Ombudsmannes gefordert, was der Ombudsmann, Markus Kägi, aber als unverhältnismässig zurückwies. Auch das Büro des Kantonsrates wies darauf hin, dass der Ombudsmann nach allgemeiner Auffassung und auch von der Entstehungsgeschichte her ja tatsächlich in erster Linie die Bürgerinnen und Bürger vor der Verwaltung und nicht die Angestellten der Verwaltung vor ihren Vorgesetzten zu «schützen» habe.

Krankenversicherungsbeiträge an die Kantonspolizei

Der Rat beschloss «Nichteintreten» auf eine Änderung des Kantonspolizeigesetzes. Ziel der Änderung wäre es gewe-

sen, die kantonalen Beiträge an die obligatorische Krankenpflegeversicherung der Korpsangehörigen zu streichen. Unschön am Vorgehen war, dass der Rat im letzten Dezember genau diese Gelder aus dem Budget gestrichen, bis jetzt aber das entsprechende Gesetz nicht angepasst hatte. Die Frage wird nun im Zusammenhang mit dem Personalgesetz wieder aufgeworfen werden.

Ausschaffungshaft

Nach längerer Diskussion zog Daniel Vischer (GP) ein Postulat zurück, in dem er den Vollzug der Ausschaffungshaft für abgewiesene Asylbewerber in einer dafür geeigneten Anstalt gefordert hatte. Das Postulat war noch zur Zeit eingereicht worden, als die Haft vorwiegend im dafür ungeeigneten Polizeigefängnis (ProPoG) vollzogen wurde. Zur Diskussion Anlass gab nicht mehr das Postulat selber, sondern das Interview von Polizeidirektorin Rita Fuhrer in einer Tageszeitung zur Ausschaffungshaft. Die Regierungsrätin entgegnete auf die Vorwürfe nur, dass etwas mehr Druck auf die Heimatländer der abgewiesenen Asylbewerber gar nicht schaden könne. Überdies würden die Häftlinge die Ausschaffungshaft von höchstens neun Monaten bei den relativ «komfortablen» Haftbedingungen im Ausschaffungsgefängnis problemlos aussitzen und würden nachher provisorisch aufgenommen. Diese Praxis sei stossend.

Fristerstreckungsgesuche

Der Rat erstreckte die Frist zur Behandlung von drei Postulaten um ein Jahr. Die Finanzdirektion entging dabei nur knapp einer offiziellen Rüge durch das Parlament, weil sie die Geschäfte nach Ansicht der GPK zu schleppend behandelt hatte.

Chumm und probier's

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Dienstag und Freitag. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.

Dienstag

Turnhalle Lachenzelg, 20.00–20.45 Uhr

Freitag

Turnhalle Vogtsrain, 19.30–20.30 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich TV Höngg

Sieben Jahre Restaurant «Am Brühlbach»

Vor sieben Jahren im Oktober öffneten sich die Pforten des Restaurants «Am Brühlbach» (öffentliches Restaurant der Seniorenresidenz «Im Brühl»). «Dine and Dance» ist das Geburtstagsmotto am Freitag, 31. Oktober, von 18 bis 24 Uhr.

Attraktion

ist das grosse, amerikanische Buffet (Fr. 48.— inkl. Musik) mit Vorspeisen wie eine Auswahl von geräucherten Meeresfischen, kaltes Roastbeef und verschiedene Salate, unter anderem «Roasted leg of Lamb New England», gebratenes Lamm-Gigot mit einer Kräuterkruste. Was als Dessert nicht fehlen darf, ist ein US-Apple Pie (gedeckter Apfelkuchen mit Vanilleglace). Ein Gaumenschmaus ist vorprogrammiert... und alles mit der Freundlichkeit des Brühlbach-Teams serviert. Die sieben Mann «Tishomingo» Dixieland-Band begleiten den Anlass. Der Schlagzeuger war der jüngste Profimusiker in Schottland – ein Ohrenschmaus der Extraklasse! Wer sich zwischen den einzelnen Gängen körperlich betätigen möchte, kann seine Freude auf der Tanzfläche zeigen. Ein Fest, das es zu besuchen lohnt. Übrigens – an diesem Abend ist das Restaurant bis 24.00 Uhr geöffnet wie auch für andere private Anlässe. Bitte unbedingt reservieren, Telefon 344 43 36.

Auschwitz, Dachau, Transnistrien

Holocaust-Überlebende berichten

Die Rolle der Schweiz im Verhältnis zu den Opfern des Holocausts wird als Thema einer Diskussion um Schuld und Sühne geführt. Wenige nur aus der heute aktiven Bevölkerung haben die Zeit des Holocausts selber miterlebt und können die auftauchenden Fragen im eigenen Lebenshorizont einordnen.

Gespräche mit Überlebenden des Holocausts sollen dazu beitragen, zu verstehen, wofür heute Gerechtigkeit und Solidarität gefordert wird und zugleich unsere ethische Wahrnehmungsfähigkeit als Bürgerinnen und Bürger für Gegenwart und Zukunft schärfen.

In einer Veranstaltung von Migros Zeitfragen und der Stiftung Fonds für Menschlichkeit und Gerechtigkeit berichten die rumänischen Holocaust-Überlebenden Ladislaus Grün und Ca-

Benefizkonzert für Kinderspital Kantha Bopha in Kambodscha

Das ursprüngliche Kinderspital Kantha Bopha wurde 1962 vom Staatsschef Kambodschas, dem nachmaligen König Sihanouk, erbaut und nach seiner an Leukämie verstorbenen Tochter benannt. 1974/75 arbeitete Dr. Richner als Assistenzarzt an eben diesem Kinderspital in Phnom Penh. Aber bereits ein Jahr später, beim Einmarsch der roten Khmer, musste er das Land fluchtartig verlassen.

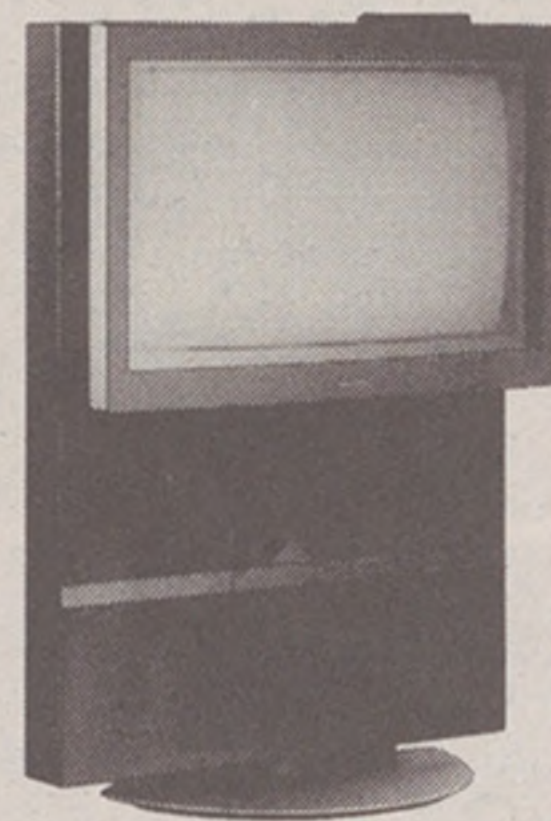
Dr. Richner arbeitete in Zürich als Kinderarzt und besuchte 1991 als Tourist erstmals wieder Kambodscha. Erschüttert von dem, was er sah, entschloss er sich, seine gutgehende Praxis in Zürich aufzugeben, um sich in Kambodscha dem Wiederaufbau des Spitals und der medizinischen Versorgung der Kinder zu widmen.

In einem Vertrag mit der kambodschanischen Regierung wurde die Zusammenarbeit geregelt. Die meisten der damals formulierten Ziele wurden inzwischen erreicht. Es zeigte sich aber, dass einige grundsätzliche Probleme nur in einem längerfristigen Engagement gelöst werden können. So kann zum Beispiel die Korruption nur verhindert werden, wenn die Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten der Bevölkerung zufriedenstellend sind. Krankheiten wie Tuberkulose oder das Denguefie-

rol Margulies aus Tirgu Mures und der Ungare Gabor Hirsch aus Zürich im Gespräch mit dem Journalisten Dominik Landwehr über ihre Erfahrungen.

Montag, 27. Oktober, und Donnerstag, 30. Oktober, jeweils von 18 bis 20 Uhr im Migros-Hochhaus Limmatplatz, 4. Stock, Zürich

TV veränderte die Welt – wir verändern TV!



BeoVision Avant ist nicht Fernseher, nicht Videorecorder, nicht Lautsprecher-Set. BeoVision Avant ist all das zugleich. Machen Sie für eine Vorführung den kleinen Schritt zu Ihrem Bang & Olufsen-Händler. Es ist der grosse Schritt in die Fernseh Zukunft.

BEOVISION AVANT VON Bang & Olufsen



tv Reding

☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmatstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Der Kommentar

Geld out

Was einem da in auflagestarken Zeitungen, sensitiv beklagter Inseratschwund hin oder her, zugemutet wird, ist bestürzend. Eine Versicherung «macht Menschen so sicher», dass sie sich richtig unbeschwert «ins Vergnügen stürzen» können. Die Zürcher Kantonalbank, nicht geplagt vom Imageverlust anderer solcher Institute, lässt verlauten, dass ihr «Privat Banking passt». Man wird von Private Banking Spezialisten (ohne Bindestrich) bestens beraten, «ob Sie 300 000 Franken oder drei Millionen Vermögen besitzen». Das ist für die erwähnten Spezialisten unerheblich. Sie nehmen sich getreulich jeder Geldanlage zur Verwaltung an. Das ist für eine AAA-Bank «ganz einfach Daily Business».

Es dürften wohl auch mehr als drei Millionen sein, die man nicht als obere Limite bezeichnen mag. Auf solcher Höhe mitschwingen verbietet dem Rezensenten die, sagen wir's auch schön: die monetäre Befindlichkeit. Und bei der ersten Durchsicht der Einladung dachte ich, bei 300 000 könnte ich eventuell einsteigen, wenn ich unser Hüsli abbezahlt hätte und alles dazu zählte, was auf meiner Steuererklärung belegt ist.

Sei dem, wie es wolle: Nur selten beut dem Kleinen Mann ein Grosser so was Liebes an. Man(n) und Frau wird von allen Seiten, die an ihnen verdienen wollen, ernst genommen, und damit die Freude darüber dauerhaft bleibe, kommen die vielen Angebote für Annehmlichkeiten des Erdenseins hinzu. Man kann z.B. «leasen» statt zuerst alles bezahlen und das Vergnügen solcherart hinausstüdeln, und wenn's einmal doch nicht ganz langen sollte, gibt's Kredit.

Und ein Vorbild, wie man mit den Monaten umgeht und mehr ausgibt, als man sich das leisten kann: Der Staat, schlussendlich der, welcher unserer Anspruchselasticität entgegenkommt, wo immer er sie subventionieren kann, sei Vorbild. Auch er lebt auf Pump und zahlt an Zinsen täglich so und so viele Millionen, wenn's mir recht ist, oder sollten es noch mehr sein? Zahlt Unsummen an Zinsen. Und wenn der Bundesrat sparen will, so bekommt er vom Parlament Knebel zwischen die Beine. Bundesrat Villigers Los ist von dem Sticks nicht zu unterscheiden. Parteizugehörigkeit irrelevant.

Budget 1998

Nochmals, hoffentlich zum letzten Mal: Schönfärberei eines gescheiterten Finanzvorstandes

Die FDP der Stadt Zürich ist – leider! – nicht überrascht, dass sich die Finanzlage der Stadt Zürich unter der Führung des bisherigen Finanzvorstandes Willy Küng nicht endlich bessert. Das Budget 1998 stellt eine weitere grosse Enttäuschung in einer langjährigen Serie dar. Trotz dem Bilanzfehlbetrag von bereits über 1,2 Milliarden Franken will der Stadtrat 1998 noch immer weitere rote Zahlen schreiben. Damit wird deutlich, dass die Trendwende bei der städtischen Finanzpolitik noch keineswegs geschafft ist.

Das vom Finanzvorstand für das kommende Jahr «zusammengerechnete» Defizit von «nur» 86,4 Millionen Franken ist zudem, wie schon all die bisherigen Jahre, eine übliche Schönfärberei. Zum einen sind als Einnahmen Millionenbeträge enthalten, die nicht zu haben sein werden: Die neue Nachtparkiergebühr mit 15 Millionen Franken und auch grössere Steuereinnahmen von Firmen. Bei letzteren werden gegenüber dem Rechnungsergebnis von 1996 nochmals über 30 Millionen Franken Mehreinnahmen veranschlagt, obwohl schon im laufenden Jahr 1997 bereits 52 Millionen Franken zuviel budgetiert wurden. Das sind völlig unrealistische Annahmen eines Verzweifelnden! Zum anderen werden wie schon in den letzten Jahren Buchgewinne der Liegenschaftsverwaltung von 20 Millionen Franken zur Verschleierung der unangenehmen Budgetwahrheit herangezogen. Alles in allem ist davon auszugehen, dass sich der Fehlbetrag für 1998 damit mehr als verdoppeln wird, womit auch der Bilanzfehlbetrag der Stadt Zürich – inklusive der wohl nicht zu vermeidenden Entschuldung des Abfuhrwesens von weiteren 100 Millionen Franken – auf 1,5 Milliarden Franken ansteigt.

Enge und Wollishofen – die Stadt am See



Als Initiantin und Herausgeberin der Serie «Zürich und seine Quartiere» legt die TCS-Gruppe Zürich Stadt die achte Publikation auf. Unter dem Titel «Enge und Wollishofen – die Stadt am See» präsentiert sich die Broschüre mit kurzen Informationen und vielen Bildern. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten sind auf einem Plan eingetragen und laden zu einem interessanten Rundgang durch die beiden Quartiere ein. Siedlungshistorisch sind Enge und Wollishofen eine wichtige Gegend unserer Stadt. Heute interessieren aber mehr die

schöne Quai-promenade am See, der Rieter- und der Belvoirpark. Die Broschüre ist gratis gegen Einsendung eines adressierten und mit 70 Rappen frankierten C5-Antwortcouverts bei folgender Adresse erhältlich: TCS-Gruppe Zürich Stadt, Alfred Escher-Strasse 38, 8027 Zürich. Schnellentschlossene haben die Möglichkeit, am integrierten Wettbewerb teilzunehmen und einen Satz Winterreifen der Marke Firestone FW 900 zu gewinnen.

Jubiläums-Wümmetfäscht: etwas Sonne, viel Öchsle und gute Laune

Der Wettergott meinte es offensichtlich gut mit den Hönnggerinnen und Hönnggern, liess er doch am Wochenende die Sonne über ein gut gelungenes Wümmetfäscht scheinen. Das strahlende Herbstwetter trug denn auch einiges zum Erfolg des Jubiläums-Wümmetfäschts bei. Der traditionsträchtige Anlass wurde nämlich heuer bereits zum 25. Mal durchgeführt.



Immer wieder der Höhepunkt im Programm: Les Papillons unter der Leitung von Katja Kost-Gyr.

Seit dem ersten Wümmetfäscht, das auf dem Hönngger Kirchplatz stattfand, hat sich nicht nur der Standort verändert. Der Gründer des Wümmetfäschts, Ehrenpräsident Werner Wydler, berichtete anlässlich des Jubiläums über das Entstehen und die Tradition des Wümmetfäschts. Hönng war früher ein reines Rebbaudorf, aus dem, nach der Eingemeindung im Jahre 1934, die Reben verschwunden waren. Einzig beim «Rieder», Riedhof, wuchsen noch Trauben.

«Chilehügel»

Erst in den sechziger Jahren beschlossen Stadt- und Gemeinderat, den Hönngger Chilehügel mit einem Bauverbot zu belegen und damaligen Grundeigentümern eine Bauverbotsentschädigung zu entrichten. In der Folge sollte der Chilehügel wieder in seine ursprüngliche Form verwandelt werden. Auf ihm sollte wieder ein Rebberg entstehen. Dieses Vorhaben war keinesfalls einfach zu realisieren, waren doch inzwischen auf



Wümmetznüni: Speditive und charman- te Bedienung am Sonntagmorgen. Welche Konfitüre darf es denn sein?

dem Areal Familiengärten errichtet worden. Die Besitzer waren alles andere als erfreut und wollten ihre gehegten Paradiese nicht so ohne weiteres aufgeben. Erst nach langwierigen Verhandlungen konnte den Familiengärtnern als Realersatz das Gelände am Hönnggerberg zur Verfügung gestellt werden. Auf Initiative von Stapi Emil Landolt, Heinrich Zweifel, dem Vater des heutigen OK- Wümmetfäscht-Präsidenten, Paul Zweifel und Werner Wydler (damaliger Gemeinderat und Quartiervereinspräsident) beschloss der Zürcher Stadtrat alsdann, auf dem Chilehügel wieder Reben anzupflanzen. In der Folge legte Werner Wydler an einer Koordinations- sitzung des Hönngger Quartiervereins die Idee auf den Tisch, ein Winzerfest durchzuführen. Und es entstand das Wümmetfäscht, eine liebgeordnete Tradition, welche dieses Jahr ihren 25. Geburtstag feiern durfte.

Sonne im Glas

Noch sind nicht alle Trauben gewüm- met. Die bisherigen Resultate sind aller-

neneinwirkung zurückgeführt werden kann. Durch die sonnige Wärme sind die Trauben etwas ausgetrocknet und dadurch leichter geworden. Ernte, so- weit erfolgt, siehe Tabelle.

Märt und Wümmetznüni

Traditionsgemäss präsentierten sich Hönngger Vereine und das Gewerbe mit ihren Ständen auf dem Festplatz. Beide waren auch dieses Jahr massgebend be- teiligt am Programm des Wümmet- fäschts. Der sonntägliche Wümmetznü- ni würde wohl buchstäblich ins Wasser fallen ohne die Hilfe des Hönngger Han- del und Gewerbes. Rund neunzig Mit- arbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten am Buffet und im Festzelt für das leibli- che Wohl der Gäste. An die tausend- fünfhundert Wümmetznüni wurden dieses Jahr serviert. Der beliebte Imbiss besteht aus einem Schnäfel Fleischkäse, verschiedenen Käsesorten, Butter, Konfitüre, knusprigem Bauernbrot, Zopf und Kaffee à discrétion. Die musi- kalischen Akzente setzte der Musikver- ein Eintracht mit seinen konzertanten Vorträgen.



Information vor Ort aus erster Hand: Extrabeilage vom OK Hönngger Wümmetfäscht vom 10. Oktober 1997.



Zufriedener OK-Präsident Paul Zweifel. Der Sauserwagen ist angekommen. Das 25. Wümmetfäscht ist offiziell eröffnet.

«Eintracht» – Frühschoppenkonzert



Abenden verstanden haben, das Publi- kum zu begeistern und in Schuss zu bringen. Herzlich gelacht haben die Gä- ste, am Freitagabend, über den Parodist Udo Jansen, der seine überaus vielfältige Persönlichkeit vorstellte. Aus Udo Jan- sen wurde im Nu Johny Cash oder Adriano Celentano usw. Der Samstag gehörte dem Walliser Star und Stim- mungsmacher Michel Villa. Am Nach- mittag beschäftigte er sich erfolgreich mit dem jüngeren Publikum. Seine Lie- der und Spiele wurden begeistert aufge- nommen. Abends erhielten die erwach- senen Gäste Gelegenheit, im Programm mitzuwirken. Im Nachhinein spricht man vom Spitzensport mit Michel Villa auf der Bühne. Gute Laune war eben- falls am Sonntag angesagt. Als letzter im Bunde sorgte Salvo mit seinen Darbie- tungen und Sprüngen für Unterhaltung im Festzelt.

Vereins-Auftritte

Traditionsgemäss präsentierten auch dieses Jahr einige Hönngger Vereine ihr Können auf der Bühne im Festzelt. Und dass nach den Tänzen der Hönngger Trachtengruppe das Konzert der Schwyzerörgelgruppe Schlieren einen Platz im Unterhaltungsprogramm ein- nahm, begeisterte das bodenständige, Musik liebende Publikum offensichtlich. Nicht nur die Damen- und Män- nerriege boten ein buntes Programm, auch die kleineren Turnerinnen der Mädchenriege zeigten ihr Können. Als

Rebberge Hönng Traubenernte 1997*

Ort/ Traubensorte	Menge kg		Öchsle	
	1996	1997	1996	1997
Chillesteig				
RieslingxSylv.	5601	3476	69-73	77-83
Räuschling	2740	1840	63-68	75-77
Pinot Gris	1426		83-85	
Blauburgunder	13022		79-87	
Riedhof				
RieslingxSylv.	1829	1231	65-68	81-85
Schiller	2108		70-78	
Blauburgunder	3159	293	72-78	95
Klingen				
Blauburgunder	3001		80-87	

* Soweit erfolgt, Stand 17. Oktober



Weindegustation am Wümmetfäscht an diversen Märktständen.

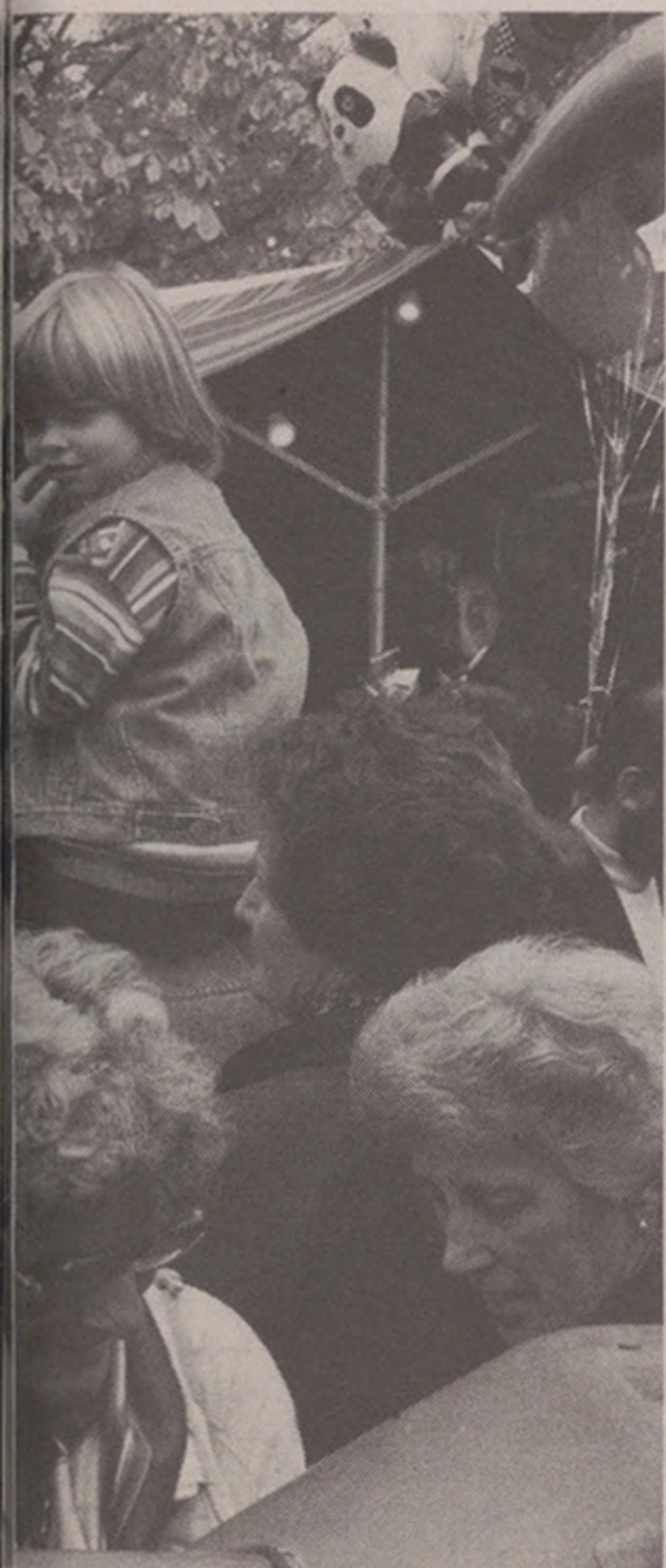
Fröhliche Blasio-Wasserspiele unter dem Patronat der Lebensrettungsgesellschaft im Hallenbad Bläsi!



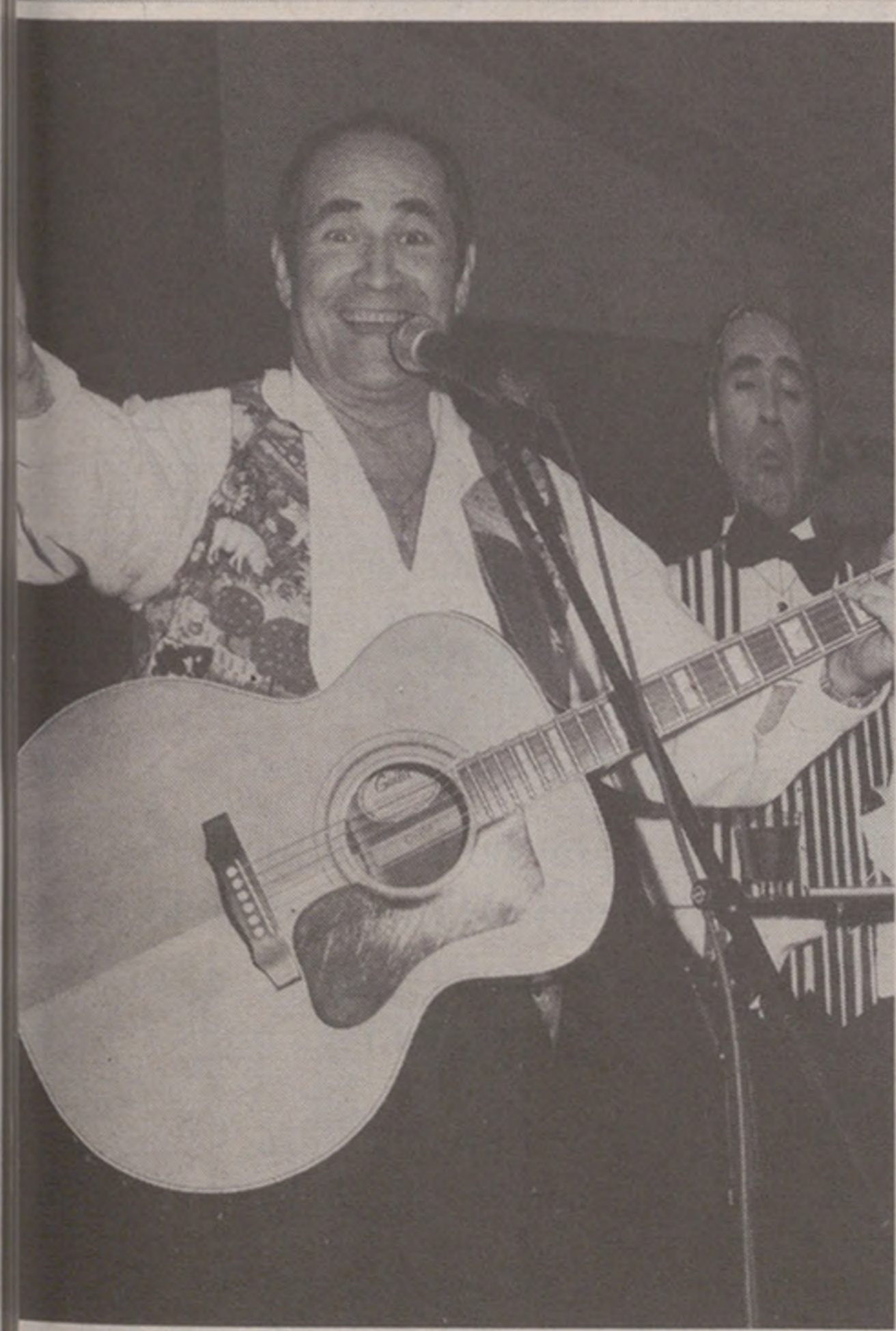
Ein Fest: drei Stars
Wie immer am Wümmetfäscht, hatten die Organisatoren auch dieses Mal für ein sorgfältig zusammengestelltes Un- terhaltungsprogramm gesorgt. Zu den Hauptpersonen gehörten zweifellos drei Entertainer, die es an den einzelnen



Besuch der «alten» Damen in der Kafistube (Erinnerungen an Dürrenmatt)



Leiner Prinz fährt in der grossenutsche... auf der Rössliryt.



do Jansen: schillernde Persönlichkeit mit vielen Gesichtern.



Ueli Stiefel, alt Gemeinderat und ehemaliger Quartiervereins-Präsident, im Gespräch mit der Höneggerin Emilie Lieberherr, erste Stadträtin von Zürich.

Wermutstropfen wird im Zusammenhang mit diesen jungen Akteurinnen allerdings der Rücktritt von Vreni Noli gewertet. Nach elf Jahren gibt sie ihre Tätigkeit als Leiterin und Betreuerin der Mädchenriege Hönegg auf. Vreni Noli hat erfolgreich gearbeitet, bestimmt werden sie die kleinen Damen sehr vermissen.

Musikalische Akzente

Drei Festabende, drei verschiedene Orchester. Am Freitagabend beherrschten die Klänge des Polygon Septetts (unter den Musikanten der ehemalige Hön-

ger «Dorfpolizist», Jacques Ragaz) die Szene im Festzelt. Am Samstagabend weilte die bekannte Keep Smiling Band in Hönegg. Das Orchester hatte bereits vor einem Jahr am Wümmetfäscht von seinem Können überzeugt. Am Sonntagnachmittag unterhielt das Duo Walti & Ruedi Festbesucherinnen und -besucher mit seinen Melodien. Als musikalischer Höhepunkt darf wohl das Guggenkonzert der Chnuschti gewertet werden. Wie immer wenn die wackeren Fasnächtler irgendwo eintreffen, wird es laut und lustig.



Schwyzerörgeli-Gruppe Schlieren: Erster Auftritt am Wümmetfäscht Hönegg! Zwanzig Örgeli... eine Freude für Volksmusikfreunde!

Tradition und Brauchtum: Trachtentänze sind seit Jahren ein fester Bestandteil im Unterhaltungsprogramm des Hönegger Wümmetfäschts.



Ein Tänzchen in Ehren: Vreni und Vreni

Treffpunkte...

Nicht nur im Festzelt gings hoch her an den drei Wüfä-Tagen, in der Gewerbebeiz herrschte wie üblich ein enormer Andrang. Die Luft im Lokal war zum Schneiden dick, was offensichtlich die gute Laune der Gäste keineswegs beeinträchtigte. Paul Blöchliger und Marcel Tissot spielten spontan am Samstag (nach Programmschluss im Festzelt) bis Mitternacht in der Gewerbebeiz. Die fast immer voll gestopfte Gewerbebeiz bleibt wohl für einen Teil der Dorfbewölkerung der Hauptanziehungspunkt am Wümmetfäscht. Im kleinen Festzelt, das heuer erstmals nicht vom Männerchor betreut wurde, (sind die wackeren Sänger müde...?) herrschte eine fröhliche Stimmung. Alleinunterhalter Werni gelang es mit seinen Lumpeliedli schnell das Publikum zum Mitsingen zu animieren oder es mit ernsteren Melodien wie «Sierra Madre» zu bezaubern.

25 Jahre...

Paul Zweifel begrüßte die Gäste, hielt einen kurzen Rückblick auf das letzte Vierteljahrhundert im Bezug auf die Geschichte des Wümmefäschts und bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern. Ein besonderes Dankeschön ging an das zahlreich erschienene Publikum, das mit seinem Besuch seit fünf- und zwanzig Jahren für die Fortsetzung der Hönegger Tradition bedankt ist. Am Sonntagvormittag bedankte sich Paul Zweifel bei Louis Egli, Redaktor des «Hönegger», für eine lückenlose 25-jährige Berichterstattung. Das Lob darf als stellvertretende Anerkennung für alle Helferinnen und Helfer, welche seit dem ersten Wümmetfäscht vor oder hinter der Front mitwirken, gewertet werden.

Am Wümmetfäscht wird im ganzen Dorf gefeiert. Aussergewöhnliches, wie eine Kirchturnbestiegung oder eine



Örgelimaa und -frau signalisieren «25 Jahre Wüfä».

Gemütlichkeit war in der Wylaupe angesagt. Die Gäste plauderten und genossen sichtlich die Ruhe nach dem Sturm im grossen Festzelt bei einem Gläslein Hönegger Wein. Noch ruhiger gings in der Kafistube im Schulhaus zu. Hier konnte man sich bestens vom Stress des festlichen Treibens erholen. Zum aromatischen Bohnenkaffee wurden feine Patisserie angeboten.

Pferdekutschenfahrt gehören zu den attraktiven Angeboten für Quartierbevölkerung und Gäste. Im Hinterhof der Schmitte, hatte die Fotografin Edith Föhr-Peyer ihre Werke ausgestellt. Auf dem Bläsi-Platz fand am Samstagnachmittag eine besondere Jubiläumsaktion statt mit dem Titel: «Essen und trinken zu Preisen wie vor 25 Jahren». Dorfmetzger Roland Krieg, Dorfbäckerei Steiner und die Brauerei Löwenbräu machten es möglich.

Michel Villa: kam, sah und betörte gross und klein mit seinen Liedern und Spielen.



Max und sein Auto

Für viele ist er ein Original, Max Wickhalder mit seiner Appenzellerhündin. Die beiden sind meistens zusammen, besuchen aber nicht nur Höneggs Beizen, sondern helfen gerne mit, wo Not am Mann (pardon am Hund) ist. Max ist «dorfbekannt» und seine nette, hilfreiche Wesensart wird allorts geschätzt. Am Wümmetfäscht wurde er zum Star, gewann er doch den 1. Tombolapreis, ein Auto. Seine Freude ist übergross. Herzlichen Glückwunsch, ihr zwei Unzertrennlichen. (Pardon an Pia... Max hat nämlich auch eine Lebenspartnerin).

Ein Anziehungspunkt für die kleinen Gäste bildete zweifellos der Kinderschmink-Stand hinter dem Festzelt.

25 Jahre Wümmetfäscht. Ein kulturelles Ereignis und ein Jubiläum, das beweist, dass mitten in einem Zürcher Stadtquartier Tradition und Brauchtum noch gepflegt werden. Höneggerinnen und Hönegger sind stolz auf ihr Wümmetfäscht, es hat seinen festen Platz im Quartierleben, und das wird hoffentlich noch viele Jahre so bleiben!

Text: Béatrice Christen
Fotos: Louis Egli und Béatrice Christen

Gemeinsam für eine schönere Innenstadt

Ein erster gemeinsamer Schritt zu einer attraktiven Innenstadt.

Der Gemeinderat hat mit grosser Mehrheit beschlossen, das unterirdische Parkhaus Gessnerallee in den kommunalen Richtplan aufzunehmen. Dadurch wird der erste Schritt in der Umsetzung einer neuen Verkehrspolitik vollzogen.

Der Rennweg als Fussgängerzone

Der Rennweg kann verkehrsfrei gestaltet werden – das «Tor zur Altstadt» wird damit zu einer der schönsten Fussgängerzonen Zürichs.

Der Sihlraum wird wieder frei!

Das Parkhaus Gessnerallee schafft die Voraussetzung für den Abbruch der Parkdecks Stauffacher und Gessnerallee. Damit wird ein schönes Stück

Sihl wieder geöffnet. Die Fussgängerzonen sollen dadurch vergrössert werden.

Parkplatzzahl im Stadtzentrum bleibt gleich

Das Parkhaus Gessnerallee bietet an einem zentralen Ort Realersatz für alle aufgehobenen Parkplätze – nicht weniger und nicht mehr.

Suchverkehr entfällt

Wer eine Lücke suchen muss, braucht viel Zeit. Sind diese Plätze aber in einem Parkhaus zentralisiert, entfällt der unnötige Suchverkehr.

Finanzierung durch Private

Den Steuerzahler kostet das Parkhaus Gessnerallee nichts. Die Trägerschaft ist privat, finanziert wird das Projekt letztlich durch die Benutzungsgebühren nach dem Verursacherprinzip.

Wir machen gemeinsam den ersten Schritt für eine schönere Innenstadt

Stadt- und Gemeinderat

Verkehrskommission

ACS und TCS

City Vereinigung

Gewerbeverband

Ja zum unterirdischen Parkhaus Gessnerallee!

Komitee «Ja zum Parkhaus Gessnerallee», Postfach 6025, 8023 Zürich

Würdevolle Eleganz, leistungsstarker Charakter: der Rover 214 Si

Klasse und Prestige verbunden mit einem Tüpfel jugendlichem und zeitgemäßem Styling. 1.4-l-Motor mit 103 PS. Serienmässig mit Doppelairbag, Sicherheitsgurtstraffer, Zentralverriegelung mit Funk-Fernbedienung, an die Wegfahrsperre gekoppelter Alarmanlage und Servolenkung. Mit 3 oder 5 Türen erhältlich. Bereits ab Fr. 19'990.-. Kommen Sie jetzt zu einer unverbindlichen Probefahrt!



Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 · 8048 Zürich · Telefon 01/495 23 11

97/107/ZA

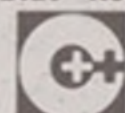
make-up-studio
anna
WYSS

Limmattalstr. 213
Zürich-Höngg
☎ 01/342 05 48

Kurse
und Beratung
Make-up
Camouflage
Braut-Make-up
Farb- und
Stilanalyse
Foulard
phantasievoll
gebunden

**BLUT
IST
LEBEN**

Spende Blut - Rette Leben



Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

**Damensalon
Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 ☐

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Anstatt: Lieber:

- Kälte → **Wärme**
- Nebel → **Sand**
- Schnee und Regen → **Meer und Sonne**

Dann sind Sie bei uns richtig!

Ihre



MB REISEN AG
Limmattalstrasse 193
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 03 43

Höngger Päckli- Sunntig

**Sonntag 14.12.97
von 11 bis 16 Uhr**

Welche Hobby-Künstler (innen), Bastler(innen), Köche, usw. hätten Lust und Freude diesen Anlass, bei dem einige Höngger Geschäfte offen haben werden, mit einem **eigenen Stand** zu bereichern?

Die Gruppe Handel vom Handel und Gewerbe Höngg wird für diesen Anlass werben und die Stände auch zuteilen.

Unkostenbeitrag Fr. 25.—

Letzter Anmeldetermin:

Mittwoch 5.11.97

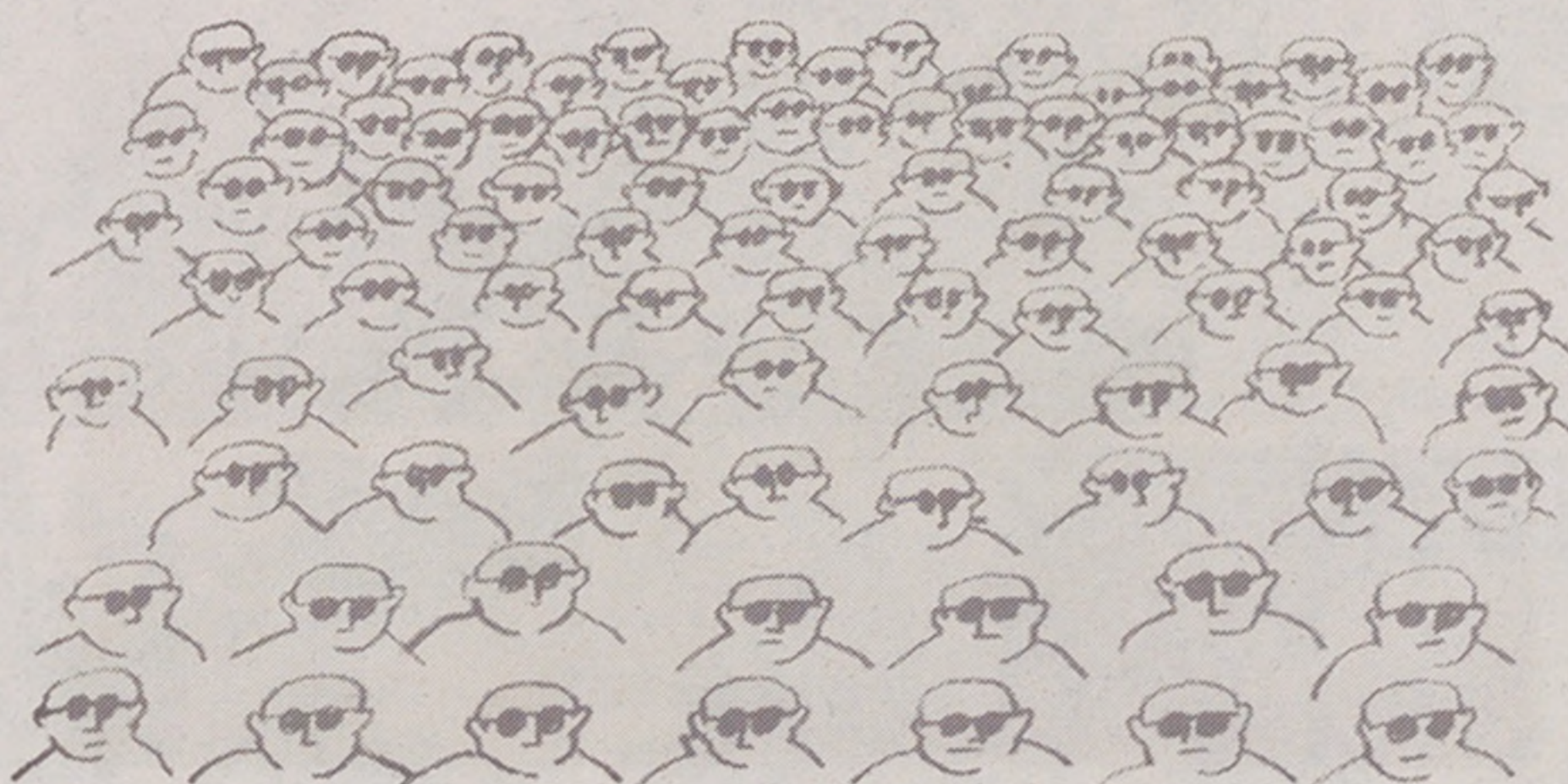
Anmeldung bitte an:

Daniel Fontollet
Drogerie Höngger-Markt
Limmattalstrasse 186
8049 Zürich

Tel. 01- 341 46 16
Fax 01- 341 46 74

Das haben wir den Linken und Netten
in der Stadt Zürich zu verdanken:

Bodenlose Steuergeldverteilung



Sie führen die Stadt ins soziale Chaos. Sie praktizieren eine Ausländerpolitik, die Magnetwirkung hat (Ausländeranteil Stadt Zürich 1985: 20,2%, 1996: 28,4%), und sie bevorzugen Randgruppen. Die Folgen: Schweizer Schulkinder sind oftmals eine Minderheit und leiden unter den schlechten Schulbedingungen. Ghettos entstehen. Ganze Quartiere versinken. Sie lassen Sozialkosten steigen.

Bereits 80 von 1000 Einwohnern sind von Sozialleistungen abhängig (Kanton: 33 von 1000). Und es werden immer mehr.

Doch der rot-grün dominierte Stadtrat ist nicht fähig, den wirtschaftlichen und sozialen Niedergang unserer Stadt zu stoppen. Darum braucht es endlich eine entschlossene Politik:

Wirtschaftsfreundliche Politik
Wachstumsfreundliche Politik:
SVP-Politik
bringt Wohlstand
für alle

Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich



Die Partei des Mittelstandes

träff
TENNIS · SQUASH · GYMNASTIK

Das gemütliche
Tennis-, Squash- und Gymnastik-Center
ganz in Ihrer Nähe.

Tennis-Kurse

Bambino, Schüler, Anfänger und
Fortgeschrittene

Squash-Kurse

mit Dany Oeschger (Nr. 7 der Schweiz)

Gymnastik-Kurse

Bodyforming, Fit ab 50 usw.

Frau-Selbstverteidigungs-Kurs

1./2. November 1997

Tennis-Turniere

für lizenzierte Spielerinnen und Spieler
(Klas. R3-R9)
Damen-Doppel-Plausch-Turniere

Solarium

mit Vorreservations-Möglichkeit

Träff

Tennis und Squash Center
Telefon 01/750 40 50

8102 Oberengstringen, Neugutstrasse 3

Geburtsvorbereitung und Rückbildung

im Rütihof, Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung
bei Therese Schöpfer, Telefon 342 15 44

Christine Demierre

Betrifft:

Kostenwahrheit

Was nichts kostet,
ist nichts wert.
Stimmt nicht!
Zum Beispiel
der gute Rat Ihrer
Apotheke.



**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01 · 341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Vor der Ratssitzung wurde mir auf der Treppe des Rathauses eine Petition mit zirka 750 Unterschriften überreicht die helfen soll, eine neue Trägerschaft für das Schindlergut zu verhindern. Hauptthemen der heutigen Ratssitzung waren die Parlamentsreform und ein geplantes Quartierzentrum in Schwamendingen.

Nach der Ablehnung ihrer Motion im Rat verlangen nun Robert Schönbächler und Walter Blöchliger eine Vorlage; mit der die Einsatzzentralen der Polizei, der Sanität und der Feuerwehr zusammengelegt werden sollen. Die eingereichte Initiative hat dabei die erste Hürde mit der vorläufigen Unterstützung von 54 Ratsmitgliedern genommen.

Mit 100 zu 16 (SVP) Stimmen wurde der erste Schritt zu einer **Parlamentsreform** klar angenommen. Vor der Abstimmung fand eine längere, sachlich geführte Diskussion statt.

Die Mitglieder des Rates waren sich fast alle einig, dass der Gemeinderat mit einer Parlamentsreform eine **effizientere Arbeitsweise** schaffen müsse. Vorgesehen ist, dass zu Beginn der nächsten Amtsperiode versuchsweise sechs Spezialkommissionen eingesetzt werden, die einem oder zwei Departementen der Stadtverwaltung zugeordnet sind. Mit den gleichen Rechten und Pflichten wie die RPK oder die GPK ausgestattet, sollen sich diese Spezialkommissionen mit den Globalbudgets der jeweiligen Departemente befassen. Übrige Anträge (Weisungen) werden ebenfalls in diesen Spezialkommissionen behandelt.

Die SVP als einzige Fraktion lehnte diese Vorlage ab mit der Begründung, dass die vorgesehene Spezialisierung zu einem «Zwei-Klassen-Parlament» führe. Weiter führte Fraktionschef Thomas Meier SVP aus, dass mit dem Einsatz der vorgesehenen Spezialkommissionen mit einem enormen zeitli-

chen Aufwand gerechnet werden müsse und die Grenze der Milizfähigkeit des Parlamentes tangiert werde. Gewerbetreibende hätten kaum Zeit für Halbtags- oder Ganztagsitzungen unter der Woche.

Nicht bestritten wurde in der Debatte, dass die Parlamentsreform mit einem grösseren zeitlichen Aufwand für die Ratsmitglieder verbunden sei. Deplaziert war allerdings die Äusserung des Fraktionschefs der SP, dass die SVP häufig überfordert sei. Mehrere Ratsmitglieder forderten, dass dieser Reform weitere Schritte folgen müssten. Angemerkt wurde von mehreren Rednern und Rednerinnen, dass die Spezialkommissionen nicht dazu missbraucht werden sollten um Hobbies auszuleben und eine Verbrüderung mit dem Stadtrat und über die Parteigrenzen hinaus vermieden werden muss.

Emotioneller wurde die Diskussion über die Erstellung eines **Quartierzentrums in Schwamendingen** geführt, da sich vor kurzem eine Opposition gegen dieses seit dreissig Jahren bestehende Projekt bemerkbar machte. Nach den Aussagen der FDP und der SVP sollte dieses Zentrum nicht gebaut werden, da ihrer Meinung nach kein Bedürfnis dafür bestehe. Im Quartier gäbe es genug leerstehende Räume, die für Quartieranliegen genutzt werden könnten. Als weiteres ablehnendes Argument wurden die fehlenden finanziellen Mittel erwähnt. Gegen diese Stellungnahme wurde von mehreren, die Vorlage befürwortenden, Rednerinnen und Redner opponiert und die Erstellung eines Zentrums in Schwamendingen gefordert. Das Bedürfnis sei ausgewiesen und nach dreissig Jahren sei endlich ein positiver Entscheid fällig, meinte unter andern Romeo Steiner CVP.

Stadträtin Ursula Koch SP bezeichnete die 30-jährige Geschichte um das Quartierzentrum als eine **«Schande der politischen Kultur in unserer Stadt»** und meinte, es sei jetzt endlich an der Zeit, dieses Zentrum zu erstellen. Mit 67 zu 46 Stimmen wurde ein Rückweisungsantrag abgelehnt und die Vorlage mit 68 zu 36 Stimmen angenommen.

Schluss der Sitzung 19.55 Uhr.

Handbuch des Bauherrn '97

Sachdienliche Hilfe für alle, die Um-, Aus- oder Neubaupläne hegen: neutrale, fachlich fundierte Informationen, die Sie von der Planung bis zur Vollendung des Bauprojektes begleiten. Übersichtlich und auch für den Laien leicht verständlich, befasst sich «Das Handbuch des Bauherrn» mit allen Bereichen des Bauens und Erneuerns.



In zehn Kapiteln werden die Abläufe in den einzelnen Projektphasen geschildert und die technischen Basisinformationen vermittelt. Vom Grundstückkauf zur Planung, zum Roh- und Dachbau, über Fenster und Türen, zu Haustechnik, Innenausbau und Einrichtung, von den Aussenanlagen bis hin zu Finanzierungs- und Steuerfragen erhalten hier Bauherren und Hauseigentümer echte Entscheidungshilfen.

Das Studium der einzelnen Themen befähigt auch Nichtfachleute, dem Architekten, dem Planer, dem Bauführer oder Handwerker jeweils zur richtigen Zeit die richtigen Fragen zu stellen. So können Sie kompetent mitplanen, mitentscheiden, Wünsche und Vorstellungen einbringen und letztendlich mithelfen, die Kosten im Griff zu behalten.

Eine weitere Hilfestellung finden Bauherren in den jeweils angegliederten Produktinformationen und durchdachten Checklisten. Eine willkommene Dienstleistung der Herausgeber ist zudem ein Informationsservice, bei welchem mittels Antwortkarte gezielt Infos zu bestimmten Sachgebieten abgerufen werden können.

Ausgangspunkt dieses nützlichen Planungs- und Informationsinstruments

war das seit über 30 Jahren erfolgreiche «Handbuch des Bauherrn», mit einer jährlichen Auflage von über 600 000 Exemplaren. Für die Schweizer Erstausgabe, Auflage 50 000 Exemplare, wurde der Inhalt durch **Das Schweizer Bau-Info-Center**, den Redaktor Max Schweizer in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Baufachleuten für die Schweiz bearbei-

tet. Das Vorwort schrieb Rolf Hegetschweiler, Nationalrat und Direktor des Hauseigentümer-Verband ZH.

Die Verteilung der gesamten Auflage erfolgt ausschliesslich und kostenlos über führende Schweizer Banken (Raiffeisenbank, Crédit Suisse, verschiedene Kantonalbanken). Fragen Sie danach – es lohnt sich!

Freisinnige nehmen Stellung

Schluss mit der Blockade in der städtischen Verkehrspolitik

Am kommenden 23. November stimmen wir über ein neues Parkhaus in der Innenstadt von Zürich ab. Auf der sogenannten Insel Gessnerallee, unter der jetzigen Strasse zwischen dem Theaterhaus



Gessnerallee entlang des Schanzengraben, und den auf der an der Sihl gelegenen Theaterakademie des Kantons, soll ein unterirdisches grosses Parkhaus mit 620 Plätzen entstehen. Bauherr des 35-Millionen-Projektes ist allerdings nicht etwa die Stadt, sondern die als privates Unternehmen agierende City-Parking AG. Die Stadt könnte sich ein solches Projekt, welches in den ersten Betriebsjahren rote Zahlen schreiben wird, angesichts ihrer tristen Finanzlage schon gar nicht leisten!

Die Zeichen stehen gut, dass dieses Projekt in der Volksabstimmung durchkommt.

Seit bereits mehr als 25 Jahren wäre dies endlich ein wichtiger Schritt in der bis anhin blockierten Verkehrspolitik Zürichs. Zu erinnern ist, dass alle Parkhaus-Vorlagen – Central, Limmat-Parking, Münsterhof – in diesen letzten Jahrzehnten Schiffbruch erlitten, weil sie mit der autofeindlichen Ideologie der linken SP und der Fundamentalopposition der Grünen mit allen Mitteln bekämpft wurden. Die bürgerliche Seite ihrerseits wehrte sich gegen den Abbau

der Verkehrskapazitäten des Strassenraumes (z.B. Limmatquai) und gegen die Eliminierung von Parkplätzen ebenso vehement. Resultat dieser gegenseitigen Blockade waren stets **Null-Lösungen**, welche die Verkehrsskalamität in der Stadt Zürich zementierten. Der für die Verkehrsplanung der Jahre 1978 bis 1994 verantwortliche Stadtrat, genannt **Schwellenruedi**, hatte mit seiner Amtsführung zusätzlich alles Unmögliche (z.B. schikanöse Verkehrsberuhigung) getan, um diese Fronten noch weiter zu verhärten!

In der Verkehrskommission des Gemeinderates besann man sich jedoch im Laufe der letzten drei Jahre über die Parteigrenzen hinweg eines Besseren. In einer als **«Historischer Kompromiss»** bezeichneten Vereinbarung wurde einerseits die Zahl der öffentlich zugänglichen Parkplätze in der Innenstadt auf den Stand von 1990 zurück fixiert. Andererseits wurde festgelegt, dass neue Fussgängerzonen dann entstehen können, wenn die dort bestehenden oberirdischen Parkplätze in neu zu errichtende unterirdische Parkhäuser verlegt werden.

Das **Parking Gessnerallee** ist der Tatbeweis für diese neue Verkehrspolitik: Im Umkreis dieser neuen Parkierungsgrossanlage sollen auf den Zeitpunkt der Inbetriebnahme neue Fussgängerzonen, in der Gessnerallee selber, jedoch auch am Rennweg und am Talacker/Sihlporte entstehen.

Jazum Parking Gessnerallee – Handeln für Zürich!

Jean E. Bollier, Gemeinderat
Vizepräsident der Verkehrskommission

12'000 Herbstgrüsse



Freitag
24. Oktober
16.30–18.30 Uhr

Kreis 8
• Inneres Seefeld, vor «Chäslauve Riesbach»
• Seefeld, vor Waro

Samstag
25. Oktober ab 9.00 Uhr

Kreis 1
• Tramhaltestelle Rathaus

Kreis 2
• Wollishofen, Morgental
• Leimbach, vis-à-vis Migros

Kreis 3
• Wiedikon, Goldbrunnenplatz
• bei Migros Gutstrasse

Kreis 4
• Albisriederplatz vor Bank UBS

Kreis 5
• Limmatplatz

Kreis 6
• Schaffhauserplatz
• Rigiplatz

Kreis 7
• Hottingerplatz
• Witiker Zentrum

Kreis 8
• Seefeld, vor Waro
• Kreuzplatz, vor Migros

Kreis 9
• Altstetten, Lindenplatz
• Albisrieden, vor Coop

Kreis 10
• Höngg, neben Migros
• Wipkingen, Nordbrücke

Kreis 11
• Oerlikon, Marktplatz
• Affoltern, Zehntenhausplatz
• Seebach, beim Pick Pay

Kreis 12
• Schwamendingerplatz

Jungfreisinnige Stadt Zürich
• Höngg, neben Migros

FDP Stadt Zürich

Wir handeln für Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française de Zurich	
Sonntag, 26. Oktober		Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
9.30	Gottesdienst in der Kirche: mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte: Männerarbeit der reformierten Landeskirche Zürich anschliessend kein Kirchenkaffee	10.00	Dimanche, 26 octobre
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188	10.00	Pasteur Pedro E. Carrasco
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche und im Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	10.00	Offrande missionnaire
9.45	Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	11.00	Garderie
19.30	Benefiz-Konzert für Kinderspital Beat Richner, Kambodscha im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188 mit Gabrielle Beck-Lipsi Musik von Bach, Chopin, Schumann, Beck, Ravel anschliessend Apéro	9.30	Culte de l'enfance
14.30	Wochenveranstaltungen Dienstag, 28. Oktober Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	14.30	Après-culte
14.00	Mittwoch, 29. Oktober Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	20.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg
9.00	Samstag, 1. November Ökumenischer Frauenzmenge im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Thema: «Komm in den Garten meiner Seele» – Was ist mystische Erfahrung? mit Ines Buhofer	9.30	Bauherrenstrasse 44
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 26. Oktober Gottesdienst mit Pfrn. Ingrid v. Passavant anschliessend Kirchgemeindeversammlung und Apéro Kollekte: Für das Behandlungszentrum Hirschen in Turbenthal	10.00	Sonntag, 26. Oktober
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	11.00	Gottesdienst
15.00	Wochenveranstaltungen Montag, 27. Oktober Chrabelflir in der Kirche Ein gottesdienstliches Angebot für «Chrabbelchind»	17.15	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
18.00	Mittwoch, 29. Oktober Hip-Hop-Jugendgottesdienst in der Kirche Bilder, Texte und Musik zum Thema Sterben und Tod	18.00	Samstag, 25. Oktober
		18.00	Beichtgelegenheit
		8.30	Familiengottesdienst
		9.00	Sonntag, 26. Oktober
		9.00	30. Sonntag im Jahreskreis
		14.00	Heilige Messe mit Predigt
		19.00	El-Ki-Feier
		19.00	Opfer: für das internationale katholische Missionswerk MISSIO
		9.00	Werktagsgottesdienste
		9.00	Montag, 27. Oktober
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Dienstag, 28. Oktober
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Mittwoch, 29. Oktober
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Donnerstag, 30. Oktober
		9.00	Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 31. Oktober
		9.00	Heilige Messe
		14.00	Aus der Pfarrei
		14.00	Dienstag, 28. Oktober
		14.00	Begegnungsnachmittag
		19.00	Mittwoch, 29. Oktober
		19.00	Kurs für Krippenfiguren
		19.00	Donnerstag, 30. Oktober
		19.00	Neuzuzügerabend
		19.00	Samstag, 1. November
		19.00	Ökumenischer Frauenzmenge im Sonnegg

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag-nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben): Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag-nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Isabelle Stähli, Ottenbergstr. 41, Tel. 342 16 20

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Tel. 341 38 49

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Sandra Hart, Hardturmstr. 326, Tel. 272 88 94

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Rohner, Winzerhalde 52, Tel. 341 22 33

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidi Bayer, Musikschule Hollenstein, Limmattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg. Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? – Singen Sie mit uns! Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musical-melodien, Cabarettliedern, Gospelsongs usw. begeistern können. Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Jass-Treffs

4. Höngger Jass-Meisterschaft

Immer am 4. Donnerstag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Donnerstag, 30. Oktober, 19.45 Uhr

8. Jass-Zirkel-Championship

Immer am 2. Montag des Monats im Restaurant Rebstock, Zürich-Höngg
Montag, 10. November, 19.45 Uhr

Jass-Zirkel-Schieber

Mittwoch, 29. Oktober, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus» 8142 Uitikon



BIG BEN School of English

Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen.

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria – sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert? Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege – Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungsschwimmkurs Br. I	ab 3. September 1997

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 750 14 72
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege	
Dienstag	20.15–21.45 Vogtsrain*
Gymnastikgruppe	
Freitag	20.30–21.45 Vogtsrain*
Turnen für jedermann	
Freitag	19.30–20.30 Vogtsrain

Auskunft erteilt gerne: Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse	
Dienstag	18.00–19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige	
Dienstag	19.00–20.15 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	
Donnerstag	20.00–21.30 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:

Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60

Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

TV+Video

Reparatur-Dienst

431 25 00

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL 01 340 15 91 FAX 01 340 15 92 ISDN 01 340 15 95

DEKORATION SCHRIFT GESTALTUNG WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK

VON LOGOS UND BILDERN

DIREKT AUF FOLIE

Wir gratulieren

Wenn es beginnt zu tagen, die Erde dampft und blinkt, die Vögel lustig schlagen, dass Dir Dein Herz erklingt; Da mag vergehn, verwöhnen das trübe Erdenleid, da sollst Du auferstehen in junger Herrlichkeit.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und frohe Stunden im neuen Lebensjahr.

Geburtstag feiern:

25. Oktober
Herr Hans Frank
Ottenbergstrasse 71, 80 Jahre

27. Oktober
Frau Frida Frei
Kappenbühlweg 9, 90 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 29. Oktober, 15.00 Uhr:

Der Seniorenchor Frohsinn
singt Herbstlieder

Freitag, 31. Oktober, 14.30 Uhr:

Modenschau des Hauses Myriam Fashion

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria täglich von 9.30 bis 11.00 und 13.30 bis 16.30 Uhr für jedermann offen.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Kulinarischer Freitagabend

Freitag, 24. Oktober, 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Menü: Flammenkuchen, Salat und Dessert.

Stör-Coiffeuse

Samstag, 25. Oktober, 10 bis 16 Uhr im Kafi Tintefisch. Anmeldung bei Anja Baumann, Telefon 362 73 97. Preise: Fr. 30.– (E), Fr. 15.– (K).

Sonntagskafi

Sonntag, 26. Oktober, 14 bis 18 Uhr, anschliessend Salsatanzkafi «El pulpo» 19 bis 24 Uhr. Für Salsafans und LiebhaberInnen südamerikanischer Musik. Eintritt Fr. 8.– (Disco).

Kinder- und Elternflohmarkt
Mittwoch, 29. Oktober, 14 bis 17 Uhr, im Saal oder auf dem GZ-Areal. Organisiert vom Elternverein Waidberg und GZ, unter dem Motto «kaufen – verkaufen – tauschen». Decke mitbringen!

Mannekafi

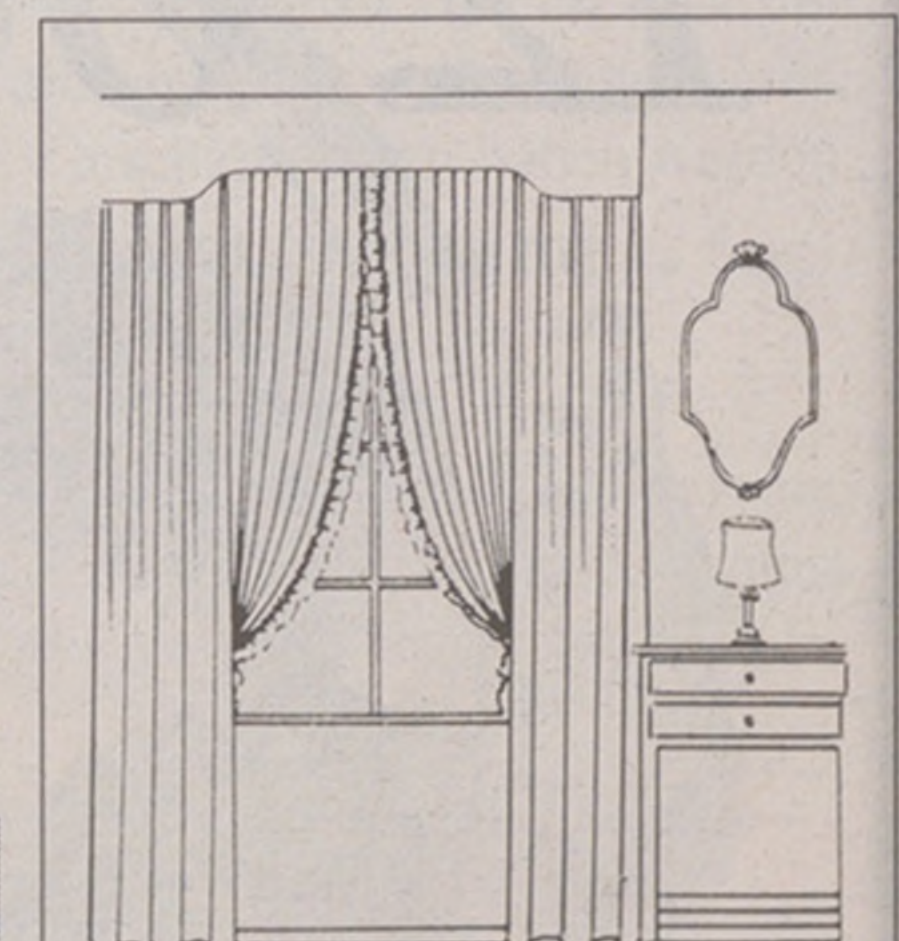
Donnerstag, 30. Oktober, ab 19 Uhr im Kafi Tintefisch. Männerforum: «Lebensziel, Berufung und Beruf.»

Werkraum

Herbsternie bis 1. November. Getrocknete Blumen, Gräser, Fruchtstände usw. zu Kränzen oder Sträussen binden, ist eine kurzweilige Arbeit!

Holzwerkstatt

Futterhäuser bis 1. November.



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Kubitz, Susanna, geb. 1931, von Zürich; Limmattalstrasse 366.

Tanner, Albert, geb. 1906, von Schwellbrunn AR, verwitwet von Tanner geb. Müntener, Marie; Kappenbühlweg 14.



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Durchgehend geöffnet ist die Bellevue-Apotheke. Alle Dienstatapotheken sind während 24 Stunden pro Tag für Fragen über Medikamente telefonisch zugänglich. Ist ein Patient bettlägerig oder anderweitig immobil, so kann der Notfallarzt das Medikament nach 22.00 Uhr dem Patienten gratis per Taxi zukommen lassen. Auskunft gibt zusätzlich die Telefonzentrale des Ärzteverbandes, Telefon 261 61 00 und das Tel. 111.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82

Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 361 61 61.

Serie 18
Apotheke im Brühl, Regensdorferstrasse 18, Haltestelle Meierhofplatz, Telefon 342 42 12
Apotheke Tiergarten, Sieberstrasse 18, Haltestelle Friesenberg, Telefon 451 01 80
Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Telefon 362 30 10

24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag und Sonntag, 25. und 26. Oktober
Dr. Josef Zihlmann, Asylstrasse 18,
8953 Dietikon, Telefon 01-740 85 33

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Arbeitstag, Samstag, 25. Oktober
Treffpunkt: 13.00 Uhr beim Magazin (Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11)

Anmeldung:
Sepp Nötter, Telefon 362 15 73

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 25. Oktober
Dietikon F – SVH Fa M/Dornau

12.00 SVH Da – Zürich Da M/Hönggerberg

12.00 SVH Db – YF Juventus Da M/Hönggerberg

12.00 SVH Dc – YF Juventus Db M/Hönggerberg

13.30 SVH Ca – Zürich Cb M/Hönggerberg

13.30 SVH Dd – Altstetten Dc M/Hönggerberg

13.30 Wettswil-Bonstetten E – SVH Ea M/Wettswil

14.30 Oetwil a.d.L. F – SVH Fb M/Oetwil

15.00 SVH Ba – Affoltern a.A. Ba M/Hönggerberg

15.00 SVH Ec – Wallisellen Eb M/Hönggerberg

15.00 SVH Ed – Oerlikon Ea M/Hönggerberg

16.00 Birmensdorf Sen – SVH Sen M/Birmensdorf

Sonntag, 26. Oktober

10.15 SVH 1 – Wettswil-Bonstetten 1 M/Hönggerberg

13.30 Hüntwangen B – SVH Bb M/Hüntwangen

Freisinnig-Demokratische Partei Zürich 10

Keine NEAT ohne Zürich !

Wird blind an Zürich vorbeigeplant ?

Dienstag, 28. Oktober 1997, 20.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich

Ulrich Giezendanner Nationalrat SVP, Transportunternehmer

Andreas Herczog Nationalrat SP, dipl. Architekt ETH

Walter Bosshard Nationalrat FDP, lic. iur.

Gesprächsleitung: Hans-Peter Meng

FDP Zürich 10, Postfach, 8049 Zürich PC-Konto 80-7346-8



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich Telefon 341 46 00

FDP Stadt Zürich

Fünfstimmige Ja der FDP zu den städtischen Abstimmungsvorlagen vom 23. Novmber. Die Delegierten und der Parteivorstand der FDP Stadt Zürich haben folgende Parolen für die städtischen Abstimmungen vom 23. November gefasst:

Für die Ausgliederung der Gasversorgung aus der städtischen Verwaltung in Richtung einer selbständig agierenden Unternehmung, welche sich auf dem Energiemarkt inskünftig noch besser behaupten kann, stimmen – bei einer Enthaltung – alle übrigen 77 Delegierten. Der ohne weitere Diskussion gefassten Parole stand vorgängig ein fundiertes Referat von Gemeinderat Jürg Liebermann (FDP 2) zugrunde, in welchem dieser Schritt als wegweisend für ein eigenständigeres und erfolgreicheres Handeln der übrigen Werke der Stadtverwaltung bezeichnet wurde.

Mit gleicher Deutlichkeit – bei nur einer Gegenstimme und einer Enthaltung – fassten die Delegierten auch die Ja-Parole zur Errichtung eines neuen unterirdischen Parkings in der Gessnerallee. Gemeinderat Robert Eggler (FDP 8) und Stadträtin Kathrin Martelli wiesen engagiert darauf hin, dass mit diesem Bau einerseits die Schaffung neuer Fussgängerzonen möglich werde und andererseits die bis anhin blockierte städtische Verkehrspolitik, in welcher es nur Verlierer gegeben habe, wieder lösungsfähig werde.

Umzüge

Fr. 108/Std. 2 Männer + Wagen 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen Schrankmontage Sperrgut-Abfuhr Seit 25 Jahren Tel. 01 · 341 83 55

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg tanked doch au an eus ! unser Spendenkonto SKA 48 892-20

Unvergessliches Irland

Anhand von Dias berichtet Ernst Kurz von einer Reise auf der «grünen Insel». Diese Veranstaltung für Ältere findet statt am Donnerstag, 30. Oktober, um 14.30 Uhr in der Cafeteria Bombach/Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, und wird angeboten vom Amt für Sozialkultur.

Theater in der Jugendsiedlung Heizenholz



Alex

ein Theaterstück für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

Wiederaufnahme der Aufführungen

Dienstag, 28. Oktober 1997, 20.00 Uhr Ort: Tiefgarage der Jugendsiedlung Heizenholz (Bus Nr. 46 oder 89, Haltestelle Heizenholz)

weitere Aufführungen: Mittwoch, 29.10.97, 15 Uhr Mittwoch, 29.10.97, 20 Uhr Dienstag, 4.11.07, 20 Uhr Mittwoch, 5.11.97, 15 Uhr Mittwoch, 5.11.97, 20 Uhr Samstag, 8.11.97, 20 Uhr (Derniere)

Eintrittspreise: Kinder und Jugendliche Fr. 8.-/Erwachsene Fr. 12.-

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktien

Der USD verleiht dem Markt breite Unterstützung – Zinsspekulationen setzen vermehrt ein. Nach der jüngsten Zinsanhebung in Deutschland wird die Volatilität im Markt steigen. Das fundamentale Umfeld bleibt jedoch günstig und stützt den Markt gut ab. In Erwartung einer sich erholenden Binnenwirtschaft werden die zyklischen Werte vermehrt nachgefragt, während die grossen Finanztitel – trotz vom Zürich-BAT – Zusammenschluss ausgehender positiver Spekulationsimpulse – aufgrund der Umstellung der SNB-Geldpolitik unter Druck geraten werden.



Obligationen

Die Zinskurve wird mittelfristig flacher, wenn die Nationalbank die Geldpolitik umstellt. In den vergangenen Wochen stieg die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen leicht, auf über 3,5%, während die Geldmarktsätze seitwärts tendierten. Dadurch sanken die Bondkurse, und die Zinskurve wurde etwas steiler. Mit dem konjunkturellen Aufschwung wird die SNB mittelfristig ihre Politik von expansiv auf neutral umstellen. Wir empfehlen nach wie vor eine Mischung aus kurzen und langen Laufzeiten.

Globale Anlagestrategie

Die von der Bundesbank eingeleitete Zinswende in Europa und die Warnungen Greenspans hinsichtlich einer wachsenden Inflationsgefahr haben den Finanzmärkten einen doppelten Schlag versetzt. Mit weiteren Kursanvälen an den Aktienmärkten ist unserer Meinung nach nicht zu rechnen. In Europa wurde die Zinswende eingeleitet. Die Bundesbank hat den Zins für Wertpapierpensionsgeschäfte um 30 Basispunkte auf 3,3 Prozent erhöht. Die Notenbanken Frankreichs, Hollands, Österreichs und Belgiens folgten dem Entscheid der Bundesbank. Diese rechtfertigte die Zinsanhebung mit Hinweisen auf die Stabilität. Die Abschwä-

chung des Aussenwertes der DEM und eine voraussichtlich stärkere Konjunkturerholung haben gemäss Buba ein Inflationspotential aufgebaut. Die Zinswende ist zudem ein weiterer Schritt in Richtung Währungsunion, werden doch die bestehenden Zinsdifferenzen in Europa weiter abgebaut. Bis zum Start der Währungsunion im Jahre 1999 erwartet der Markt nun noch einen Anstieg der kurzfristigen Zinssätze um nahezu 100 Basispunkte. Zudem erwartet der Markt, dass sich die derzeit noch hohen Zinssätze in Italien und Spanien in den nächsten zwei Jahren vollständig angleichen und auf das gemeinsame Niveau von dann etwa 4,5% sinken. Wir sind ein wenig optimistischer und erwarten ein etwas niedrigeres Niveau. Bei den langfristigen Zinsen teilen wir die Ansicht des Marktes, dass sich das Zinsniveau bei knapp über 6 Prozent einpendeln wird. Grossbritannien bildet eine Ausnahme. Dort erwartet der Markt vorerst ein höheres Zinsniveau. In den USA wurde ein weiterer Zinsschritt angedeutet. Greenspan warnte, dass die angespannte Lage am Arbeitsmarkt bei anhaltend starkem Wachstum zu steigenden Löhnen führen könnte. Ist der Traum eines inflationsfreien Wachstums nun ausgeträumt? Nicht notwendigerweise: Ein liberaler Arbeitsmarkt und zunehmender internationaler Wettbewerbsdruck werden den Teuerungsanstieg in Grenzen halten. Sollte die Warnung Greenspans dazu führen, dass der Aktienmarkt seinen Höhenflug nicht weiter fortsetzt, so werden unseres Erachtens nur geringe Zinsanhebungen notwendig sein, um die amerikanische Wirtschaft auf ihrem aktuellen Wachstumskurs zu halten.

Anlagefonds

SBC Cover Portfolio – Bonds, Anlagefonds luxemburgischen Rechts. Mit dem neuen SBC Cover Portfolio – Bonds können sich DEM Investoren vor allfälligen negativen Folgen eines schwachen Euros schützen. Der SBC Cover Portfolio – Bonds investiert hauptsächlich in DEM-Obligationen mit kurzer bis mittelfristiger Restlaufzeit, wobei der CHF die Rechnungswährung darstellt. Ausserdem verfolgt der Fonds für den Fall einer Abwertung

der DEM gegenüber dem CHF eine spezielle Währungsabsicherungsstrategie (Currency Overlay = Cover). Unabhängig von der relativen Wechselkursentwicklung profitiert der Anleger vom attraktiveren Zinsumfeld im deutschen Obligationenmarkt. Während der Erstemissionsfrist vom 20. bis 28. Oktober 1997, Liberalisierung 31. Oktober 1997, beträgt der Ausgabepreis pro Anteil CHF 500.- (zuzüglich Ausgabekommission und Gebühren).

Aktuelle Kaufvorschläge

im Aktienbereich International:

Deutschland: GermaniaValor, BASF, Lufthansa, Linde, Adidas; Holland: SBC Equity Portfolio-Netherlands, Philips, Ahold, Wolters Kluwer; Grossbritannien: AngloValor, British Telecom, Rolls-Royce, British Airways, Dixons; Frankreich: FranceValor, L'Oreal, Alcatel, Schneider; Osteuropa: SBC Equity Fund Eastern Europe; Nordamerika: AmericaValor, General Electric, Coca-Cola, Gillette; Japan: JapanPortfolio, Takeda Chemical, MEI, Mitsui & Co., Sony; Südostasien: SBC Equity Portfolio-Hong Kong, SBC Equity Portfolio-Singapore, SBC Equity Portfolio-Malaysia, AsiaPortfolio, Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

CHF: Im Anschluss an die Erhöhung der Leitzinsen in Deutschland und dem damit verbundenen Kurssprung bei DEM/CHF, tauchten an den Märkten verschiedentlich Gerüchte auf, wonach die SNB ebenfalls eine Erhöhung des Diskontsatzes in Betracht ziehen könnte. Dies erscheint in der augenblicklichen Wirtschaftslage in der Schweiz eher unwahrscheinlich. Wir gehen davon aus, dass sie SNB die Gelegenheit der Entspannung an der Währungsfront benützen wird, die Geldmarktsätze langsam nach oben treiben zu lassen. Wenn immer möglich ohne deutliche Signale an die Märkte. Entsprechend dieser Argumentation rechnen wir für die nächsten Wochen mit einer schleichenden Aufwertung des CHF gegenüber der DEM, ohne jedoch einzelne Ausreisser nach oben ausschliessen zu können.

Alle 78 anwesenden Delegierten stimmten schliesslich ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung der Verlängerung der städtischen Ladenöffnungszeiten werktags bis 20 Uhr zu. Den ablehnenden Standpunkt vertrat der im linken Lager politisierende Gemeinderat Markus Bischoff (AL90), welcher vor allem das Bedürfnis für die Konsumenten nach längeren Ladenöffnungszeiten abstritt und die getroffene Vereinbarung zwischen den Sozialpartnern als ein zu minimales Resultat einstufte. Für die Vorlage plädierte Gemeinderätin Erika

Bärtschi (FDP 8), welche für die Stadt die gewünschte Wiederankurbelung des städtischen Detailhandels mit dem Zurückgewinnen von an die Region verlorenen Umsätzen sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Mittelpunkt stellte. Zu den beiden übrigen Vorlagen fasste der Parteivorstand ebenfalls die Ja-Parole: Erweiterung Schulhaus im Gut mit 17 Ja bei drei Enthaltungen und Änderung der Gemeindeordnung betreffend Initiativbestimmungen mit einem einstimmigen Ja.

USD: Seit den letzten Äusserungen des Fed-Vorsitzenden Alan Greenspan vor dem Budgetausschuss des amerikanischen Parlamentes wurden die Märkte wieder stärker auf mögliche Inflationsängste in den USA sensibilisiert. Geschürt wurde diese Unsicherheit durch Greenspan, in dem er die Möglichkeit einer weiteren Stellungnahme vor dem amerikanischen Parlament für den 28. Oktober verlangt hat. Ein solches Vorgehen ist sehr unüblich. Sofort kursierten an den Märkten Spekulationen über weitere Zinserhöhungen, die den USD stützten. Dies sollte in den nächsten Wochen für erhöhte Volatilität beim USD sorgen. Längerfristig rechnen wir nach wie vor mit einem Abkühlen des Wirtschaftswachstums in den USA und damit einen schwächeren USD.

JPY: Ab Montag dürfte die japanische Regierung ein Massnahmenpaket bekannt geben, das helfen sollte, das japanische Wirtschaftswachstum zu beschleunigen. Die Märkte erhoffen sich von diesem Paket nicht viel, da die Liberaldemokratische Partei (LDP) noch nie einschneidende Massnahmen beschlossen hat. Gerade weil viele Wahlversprechen nicht umgesetzt wurden, mehrten sich die Stimmen, dass Premierminister Hashimoto nächstens zurücktreten könnte. Die damit verbundene Unsicherheit könnte vorübergehend zu einem schwächeren JPY führen. Längerfristig sollte sich die Währung allerdings verstärken.

Der Begriff...

Das Ziel des Stabilitätspaktes

Der Stabilitätspakt wurde zur Durchsetzung geringer Haushaltsdefizite geschaffen. Die Frage müsste also lauten, warum in der EWU eine Abneigung gegen übermässige Defizite einzelner Mitgliedstaaten besteht. Dafür gibt es gute Gründe. So ergibt beispielsweise eine exzessive Fiskalpolitik eines Landes negative Effekte für die gesamte Währungsunion. Zunächst erhöht sich die Gefahr der Insolvenz eines Teilnehmerlandes. Dies kann zu einer Krise im Finanzsystem führen. Bis jetzt konnte ein Land mit hoher Auslandsverschuldung die Notenpresse benutzen um das Schuldenproblem zu lösen. Mit der For-

derung der finanziellen Unabhängigkeit als zentralem Bestandteil der Statuten der EZB ist aber auch eine Intervention zugunsten eines Landes unwahrscheinlich geworden. Der Bankrott wäre in einem solchen Fall die Folge. Zinssteigerungen aufgrund höherer Kapitalnachfrage könnten neben dem Verdrängen privater Investitionen über einen höheren Euro-Kurs auch negative Auswirkungen auf die Exporte aller Mitgliedstaaten haben. Grund genug also eine Einhaltung des Defizitkriteriums zu sichern. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass ein Wert von exakt 3% als Defizitquote ökonomisch nicht begründet ist.

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung. Hansruedi Ottiker

Attraktivität der Finanzmärkte im Überblick

	Aktien	Obligationen	Währungen
Schweiz	↘	↘	—
USA	↘	↗	↘
Deutschland	↗	↗	↗
Japan	→	↘	↘
Frankreich	↘	↘	→
Grossbritannien	↗	↗	↘
Niederlande	→	↗	→
Italien	→	↘	→
Australien	↗	↗	→
Kanada	↘	↗	→
Emerging Markets	↗	—	↘
Lateinamerika	↗	→	→

Aqua-Fit®

Hallenbad Käferberg Aqua-Fit — die neue Sportart für alle

- Freizeit- und Gesundheitssportler
- Wenig und nicht trainierte Personen
- Läufer, Langläufer, Velofahrer usw.
- Wasserungeübte Personen
- Rücken- und Arthritispatienten
- Übergewichtige • Schwangere
- Senioren • Verletzte Athleten

Freitag, 7. November 1997

1. Kurs 18.00 bis 19.00 Uhr Kurskosten: 10x Fr. 200.—
2. Kurs 19.00 bis 20.00 Uhr (inklusive Hallenbadeintritt)

Anmeldung und Infos:

Blu Aquatico Team, Salvi Ferrara, Kappelen 123
5706 Boniswil, Tel./Fax 062 777 24 38, Natel 079 332 85 08

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

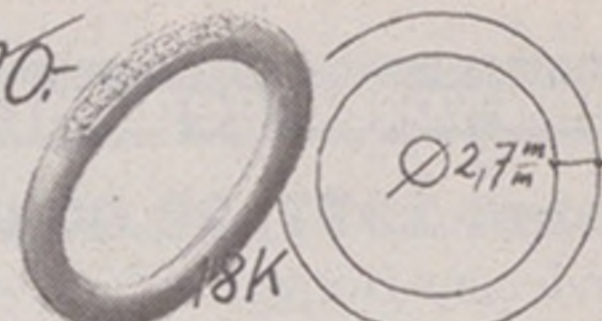


25 Jahre Wümmetfäscht

Aktion! 25 %

Fr. 920.-

#54



mit 7 Brillanten. Bis Grösse 54 nur
Fr. 690.—

Weitere Variationen sind in unserem
Schaufenster an der Regensdorferstrasse 2
zu sehen. Diese Aktion ist nur bis Ende
Oktober gültig.



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
HÖNIGG

Essig: Die «saure Mutter» machte es möglich...



Vor hundert Jahren hat praktisch jede Hausfrau ihren Essig selber hergestellt. Aber ohne Essigmutter, eine gallertartige Bakterienkultur, die beim Gärprozess von Rot- oder Weisswein entsteht, läuft bei der Herstellung von Weinessig nichts «Durch» dieses Verfahren wird der Alkohol langsam in Essigsäure umgewandelt. Essigbakterien sind luft- und wärmebedürftig. Als günstigste Gärtemperatur hat sich der Bereich zwischen 20 und 30 Grad Celsius erwiesen. Kein Wunder — oder eben doch: Essig ist das Produkt eines eigentlichen Missgeschicks. In grauer Vorzeit liess ein Rebbauer den Wein so lange gären, bis der edle Tropfen sauer war. An diesen Fauxpas erinnert noch das französische Wortpaar «vin-aigre» für Essig, zu Deutsch saurer Wein.

Die Fahrlässigkeit erwies sich — wie so oft in der kulinarischen Entwicklungsgeschichte — als Segen. Essig wurde als Konservierungsmittel für Gemüse, Früchte und Gewürze entdeckt. «Seine Säure», so Nestlé-Fachmann Roland Jeanmaire, «verhindert das Wachstum von Mikroorganismen, wobei der Säuregehalt bei mindestens vier Prozent liegen muss.»

Ein edler Tropfen mit Kultur
Als edler Tropfen wird Essig heute geradezu kultiviert, sei es als Marinade für Wild, als Einmach-Sud für Pikantes oder Süss-Saures oder als ganz persönlich aromatisierter Würzstoff für Saucen, Suppen und Salate. Der Umgang mit der Essigmutter setzt etwas Fingerspitzengefühl und Routine voraus. Mit weniger Aufwand und ebenso viel Spass und Spannung lassen sich auf der Basis von milden bis würzigen Wein- oder Obstessigsorten durch Zugabe von Kräutern, Früchten und Gemüsen vom Garten oder Balkon individuelle Hausmischungen komponieren.

Hoch im Kurs steht der mit Kräutern, Obst oder Blüten aromatisierte Gewürzessig. Am geläufigsten ist wohl Estragon-Essig, der zu Kartoffelsalat, Fisch oder Poulet harmoniert. Rosmarin-Essig ergänzt sich vorzüglich mit einem Lammkeuletopf, Heidelbeer-Essig verblüfft zu Gemüsesalat, und Rosen-Essig krönt eine Vinaigrette zu knackigen, grünen Salaten, während Apfel-Essig mit Honig angereichert mild und bekömmlich schmeckt und einen Gurken- oder Rettich-Salat abrundet.

Die Kraft aus der Flasche
Als besonders edler und entsprechend teurer Tropfen ist der «Aceto Balsamico» aus Modena in die Geschichte eingegangen. Er reift über Jahre hinweg in Kastanien-, Maulbeerbaum-, Wacholder- und Eichenfässern zu einer wahrlich fürstlichen Kostbarkeit heran. «Balsamico» soll Lucrezia Borgia, der Gemahlin von Alfonso I., sogar Geburtswunden lindert haben.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Geeringstrasse 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, Rütihofstrasse 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50. Arealüberbauung: Teilweise abgeändertes Projekt, Wohnnutzung statt Läden. Verzicht auf Scheunen-Abbruch bei Weglassung einer Neubaute, W3. Zschokke Generalunternehmung AG, Industriestrasse 24, 8305 Dietlikon.

17. Oktober 1997 Baupolizei

Robin Hood würde bei claro einkaufen.

claro

Wir handeln fair für Mensch und Umwelt.

Sozial und ökologisch nachhaltig hergestellte Lebensmittel und Handwerksprodukte mit dem claro-Label erhalten Sie in Ihrem neuen claro-Laden. Sie sind herzlich zur Eröffnung am nächsten Samstag, 25. Oktober, eingeladen!

claro Weltladen

Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich-Höngg

BRÜDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Aushilfs-Verkäuferin

für unsere Konditorei in Oberengstringen.
Jeweils 1 bis 2 Tage pro Woche
und 1 Samstag pro Monat. Branchenkundig
oder von der Lebensmittelbranche.

Ulrich Konditorei-Bäckerei
Zürcherstrasse 62, 8953 Dietikon
Tel. 01/740 83 20, Herr Ulrich

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

maler-geschäft
r. lingua

pumpwerkstrasse 23
8105 Regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

Gärtnerei Blumengeschäft Thomas Elliker

Riedhofstrasse 351
8049 Zürich
Telefon 01-341 53 14
Parkplätze vorhanden!

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle
Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei

Jetzt aktuell:

Auf Allerheiligen
grosse Auswahl
an Grabkissen



GARAGE RIEDHOF

Roland Muther
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Ihr Fachmann
für Servicearbeiten und Elektronik

- Spezialist auf VW, Audi, Opel und Mercedes
- Reparaturen aller Marken
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- Blaupunkt Auto-Radio Einbau und Beratung

Telefon 01-341 72 26

Firmengründungen · Revisionen
Steuern · Mehrwertsteuer-
Abrechnungen · Buchhaltungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Im Frankental

SYBILLA
HUBER

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Körpermassagen
- ▲ Färben von Wimpern und Brauen
- ▲ Exclusive Make up

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

Obst und Wein
Wegmann
Kontrollierter
I.P.-Betrieb

Neuer Hönegger Wein
im Frankental!
Sauvignon-blanc

Wir laden Sie ein auf Samstag, 1. November
zur erstmaligen Präsentation
und Degustation dieser Neuheit.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNIGG
TELEFON 01/341 97 40